RÜCKBLICK 2021

2021

RÜCKBLICK

VORWORT
1 Geschafft.
AUSSENSPIEGEL
5 Teilnahme am digitalen Mobile World Congress Barcelona
6 automotiveland.nrw auf der IAA
7 Hannovermesse digital
7 November-Spiegel mit Städtedreieck
8 Polis Convention 2021
9 Pläne: polisMOBILITY in Köln!
9 Keine Teilnahme an EXPO REAL 2021
10 Tourismusmessen
11 Presse
AUTOMOTIVE
15 NRW-Wirtschaftsministerium: Neujahrsempfang
16 Studie zur Zukunft der Automobilindustrie: Bergisches Städtedreieck mit hohem Potenzial!
17 Der kurze Draht zwischen Hochschule und Unternehmern
18 Umfrage zum Homeoffice: Eine Bestandsaufnahme und Ausblick
19 Auftakt: Überregionale Kooperation zum Thema Wasserstoff
20 8. Kompetenztreffen „Elektromobilität in NRW“
20 automotiveland.nrw bei der 2. deutsch-polnischen Branchenkonferenz
21 5. Deutsch-Chinesischer Automobilkongress
22 Cluster Leistungselektronik
23 Mobilitätswende - Wie erreichen wir die Klimaziele?
24 automotiveland.nrw bezieht Stellung im Landtag NRW
24 automotiveland.nrw: Transformationsmanagement trotz Corona
BSM
27 bergisch.smart_mobility ist KI-Leuchtturmprojekt!
28 Wie verändert Corona die Mobilität im Bergischen Städtedreieck?
29 LiDAR-Sensorik wurde in Solingen erprobt
30 Bergisch Smart Mobility: NRW-Ministerien informieren sich
31 Digitale Erfassung von Verkehrsraum
32 Informationsveranstaltung zum Autonomen Fahren
32 Neue Synergien zur optimierten Ampelsteuerung in Wuppertal
33 Ein Jahr Hol mich! App
34 Vom Datenmarktplatz zum City Dataspace
34 bergisch.smart_mobility bei Online-Vortragsreihe „KI am Mittwoch“
CAMO
37 CAMO.NRW: Den Wandel zur automatisierten Mobilität in Kommunen aktiv gestalten
39 Publikationen
40 Weitere Aktivitäten
MASCHINENBAU NETZWERK
43 Kooperation des Maschinenbau Netzwerks und bergisch.smart_mobility
43 Neue Broschüre Maschinenbau Netzwerk Bergisch Land
44 Workshop „Innovationsmethoden“
45 14., 15. und 16. Netzwerktreffen
46 Neustart Vorlesungsreihe Sondermaschinenbau
47 Der direkte Draht zur Forschung
48 Maschinenbau Netzwerk Bergisches Land wächst
48 Gemeinsamer Einkauf

IRM
51 IRM-Planungen: Klimafreundliche Mobilität entwickeln
52 Zentrale Inhalte des IRM
53 2. Regionalkonferenz „Zwischen Rhein und Wupper“
54 Wie geht es weiter?
54 Die Kooperationspartner
URBANE PRODUKTION
57 Begleitstudie der Hochschule Fresenius liegt vor
58 Aus 100% Industrieabfällen: Das Zirkelmesser – ein Pilotprojekt
59 Urbane Produktion zum Anschauen und Anhören
61 Vernetzungsarbeit bei „Urbane Produktion“
62 InSym: Vom Wert der Sekundärressourcen
63 Gläserne Werkstatt in Solingen: Mitmachen erwünscht!
64 Geoportal: Wo gibt es Urbane Produktion im Städtedreieck?
TOURISMUS
67 Auch 2021: Gut aufgehoben bei den Bergischen Drei!
68 Mitgliederunterstützung
68 Daten-Hub Tourismus: Mehr Reichweite, mehr Sichtbarkeit!
69 Integriertes Territoriales Strategiekonzept (ITS)
69 Förderantrag eingereicht
70 Progressive Web App (PWA) geht an den Start
71 Weihnachtspostkarten
71 Tourismuskampagne!
72 Tourismusbeilage mit Regionentipp
72 Pfoten-Klassifizierung
73 Neue Mitglieder
74 Fotowettbewerb des Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. – Die Bergischen Drei
75 Tiki Kinderland und Schloss Burg: Gemeinsames Angebot für Familien!
75 BLTM schafft zweiten Ausbildungsplatz
76 Begleitung eines Studienprojektes der Kölner Fachschule für Tourismus
76 Große Nachfrage nach Bahntrassen-Radeln
REGIONALAGENTUR
79 Das Bergische Fachkräftebündnis (BFB)
79 Bewerber-Dating
79 Digitalisierung von Beratungsleistungen
80 Beratungsangebot gegen Arbeitsausbeutung
80 Digital Scouts erfolgreich abgeschlossen
81 5. Ausbildungsplatz-Beratung beim Einkaufen
KOOPERATION
85 KAG-Strukturwandelanalyse beauftragt
85 Metropolregion Rheinland e.V.
86 Regionen.NRW
GREMIEN
89 Neuer Bergischer Rat tagte im Mai
89 Klausurtagung des BSW-Aufsichtsrats: Austausch über Arbeitsfelder

Geschafft.

Ein weiteres Corona-Jahr liegt hinter uns. Rund zwei Jahre haben wir uns jetzt arrangiert, haben neueste Verordnungen beachtet und umgesetzt, haben uns umorganisiert, haben laufend auf Corona-Kurven geschaut und doch haben wir nahezu unbeirrt weitergemacht.
Der Blick nach vorn - das war trotz allem unser Motor, und was dabei herausgekommen ist, können Sie in diesem Rückblick nachlesen. Wir haben unbeirrt weitergemacht – haben die Projekte im Bergischen Städtedreieck auf den ersten Messen, die tatsächlich wieder analog durchgeführt wurden, präsentiert. Wir konnten den Diskurs über unsere wichtigsten Themen am Laufen halten, und wir konnten Projekte weiterbewegen.
Mit unseren Mobilitätsprojekten, automotiveland.nrw und bergisch.smart_mobility, mit denen wir hier vor Ort gemeinsam mit unseren Partnern nicht nur ein funktionierendes Netzwerk aus Wissenschaft, Unternehmen und Mobilitätsanwendern umgesetzt, sondern anfassbare Projekte auf die Straße gebracht haben, empfehlen wir uns als Innovationsregion. Als Region, die in einem zentralen Lebensbereich, der Mobilität auch Zeichen in Sachen Klimaschutz setzt. Denn der Straßenverkehr hat in den letzten beiden Jahren 26 – 30 % des CO2-Ausstoßes in der EU verursacht. Mobilität muss radikal neu gedacht und neu geplant werden. Daher haben wir auch in unserem Verbundprojekt „Integriertes Regionales Mobilitätsprojekt“ zügig gearbeitet und innerhalb eines Jahres ein Konzept erstellt, das im Oktober der Politik präsentiert wurde. Es denkt in einem großen räumlichen Kontext eine effektive öffentliche und private Mobilität zusammen. Die Umsetzung von Teilprojekten ist für die nächsten Jahre geplant.
Und noch ein Projekt unterstützt, Ressourcen zu sparen und ist ein Baustein in einer Nachhaltigkeitsstrategie: Urbane Produktion. Synergetische Kooperation in der Produktion, Weiternutzung von Sekundärmaterialien, kurze Wege, Kreislaufwirtschaft, Produktion auf lokaler Ebene und in Stadtteilnähe kennzeichnet die kleinen, beispielhaften Projekte, die im letzten Jahr an Profil gewonnen haben.
Was wir in diesen Zeiten brauchen, ist für uns der Blick nach vorn. Um mit dem Zukunftsforscher Harry Glatterer zu sprechen, brauchen wir sogar mehr: „Was wir in diesen Zeiten brauchen, um uns orientieren zu können, ist eine neue Qualität der Weltwahrnehmung. Und damit auch: eine Haltung der „Verrücktheit“ (...), so Glatterer.
Diesen Gedanken nehmen wir mit ins neue Jahr und bedanken uns bei allen, die uns im letzten Jahr so aktiv begleitet haben.
Wir wollen weiter nach vorne blicken, auch wenn ein Krieg in Europa unsere Energien bindet, uns mit Sorge erfüllt und unser bisheriges Leben erschüttert.

Foto: Stefan Fries

Martin Henningheuser
Geschäftsführer
Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbh

Uta Schneider
Geschäftsführerin
Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbh

Stephan A. Vogelskamp
Geschäftsführer
Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbh

AUSSENSPIEGEL

800

ZULIEFERER

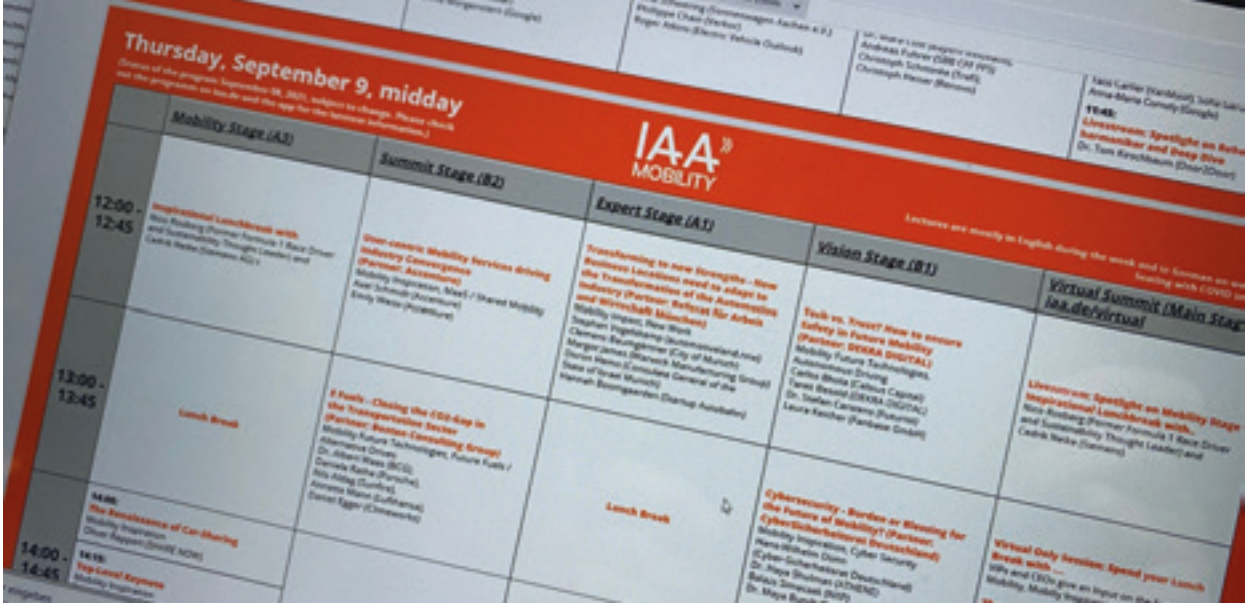
aus NRW wurden auf der

IAA MOBILITY von uns repräsentiert.

Teilnahme am digitalen Mobile World Congress Barcelona

Auf dem virtuellen Messestand des Landes Nordrhein-Westfalen präsentieren sich vom 28.06. bis 01.07.2021 die Mobilitätsprojekte Bergisch.Smart_Mobility, das CAMO Centrum für Automatisierte Mobilität der Bergischen Universität Wuppertal und die Clusterinitiative automotiveland.nrw.

Wie vielfältig die Aktivitäten zu 5G, Smart Mobility und Cybersecurity in Nordrhein-Westfalen vorangetrieben werden, dazu konnten sich Messebesucher bei der Veranstaltung der NRW Global Business GmbH informieren. Neben dem Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, Prof. Dr. Andreas Pinkwart, waren Vertreter von KI.NRW, dem neuen NRW-Kompetenzzentrum für Cybersicherheit in der Wirtschaft, dem Competence Center 5G.NRW von der Bergischen Universität Wuppertal und automotiveland.nrw. vertreten. Für Smart Mobility, aber auch Smart Homes, Smart Health und schließlich Smart Factory sind stabile, belastbare Datennetze essentiell.
Auf dem MCW konnten bergische Akteure direkt in den Austausch gehen und einen Abgleich mit internationalen Entwicklungen vollziehen.



automotiveland.nrw auf der IAA

Im September präsentierte sich automotiveland.nrw. in München auf dem Gemeinschaftsstand des NRW-Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie. „automotiveland.nrw“ lautete auch die Übertitelung des gesamten Standes.

Die IAA hatte sich mit der Transformation der Automobilbranche eine neue Ausrichtung gegeben: Es ging nicht mehr nur um das Auto, sondern um den Mobilitätsmix in der Stadt und auf dem Land. Daher waren auf dem NRW-Stand zusätzlich die Projekte Bergisch.Smart_Mobility – KI als Enabler der Mobilität von Morgen und das Centrum für Automatisierte Mobilität – CAMO.NRW, das von der Bergischen Universität Wuppertal und der BSW koordiniert wird, vertreten. So war das „Mobilitätsinnovationssystem“ im Bergischen Städtedreieck, das die neuen Themen der Messe schon früh antizipiert hat, gut vertreten. Unter dem Dach von automotiveland.nrw präsentieren sich auf dem Gemeinschaftsstand Zulieferer, Unternehmen und Universitäten. Blickfang am Stand war eins der sechs hellblauen London E-Cabs, die WSW mobil zusammen mit einer OnDemand-App bereits in Wuppertal erprobt.
automotiveland.nrw hat auf der Messe u.a. 14 israelische Start-ups getroffen, die ihre Innovationen zur Digitalisierung vorstellten, und auf Einladung des VDA hat automotiveland.nrw am Panel „Transforming to new strengths - How business locations need to adapt to the transformation of the automotive industry“ teilgenommen.

Austausch mit Vertretern der China International Investment Promotion Agency

Messemeeting: Stephan A. Vogelskamp, NRW-Staatssekretär Christoph Dammermann und VDA-Präsidentin Hildegard Müller. Foto: MWIDE

Hannovermesse digital

Vom 12. - 16.4.2021 war das Städtedreieck dabei: Auf der Hannover Messe Digital Edition am virtuellen NRW-Landesgemeinschaftsstand. Präsentiert wurden das Maschinenbau Netzwerk Bergisch Land und automotiveland.nrw.

November-Spiegel mit Städtedreieck

Die Beilage „Starkes Land NRW“ informierte im November über die Mobilitätsprojekte in der Region und über über Urbane Produktion.

Polis Convention 2021

Die Messe mit Begleitkongress zu den Themen Stadt- und Projektentwicklung fand im September tatsächlich analog statt! Schwerpunktthema des Gemeinschaftsstandes mit den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal war das Projekt „Urbane Produktion“.

Auf dem Düsseldorfer Areal Böhler konnten sich Akteur*innen und Entscheider*innen, im Bereich Stadt- und Projektentwicklung endlich wieder face-to-face zu aktuellen Projekten und Themen austauschen.
Das Thema „Urbane Produktion“ auf dem Stand des Bergischen Städtedreiecks passte gut zu dem Programm, denn an der Schnittstelle von Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung kann Urbane Produktion zur Wiederbelebung der Innenstädte beitragen. Neue Technologien, die Digitalisierung, der Anspruch an Ressourceneffizienz und kurzen Wegen, die Wertschätzung gegenüber hochwertigen, heimischen Produkten – all das hat das Projekt befeuert. Es soll ökonomische, ökologische, soziale und gestalterische Aspekte integrieren.
Auch die Mobilitätsprojekte der BSW werden thematisiert.
Remscheid, Solingen und Wuppertal präsentieren auf der polis ihre Flächen- und Grundstückspotenziale, Projektentwicklungen und Strategien.

Doppelseiten erschienen in DER SPIEGEL-Beilage im November 21 über das Städtedreieck.

Pläne: polisMOBILITY in Köln!

Dieses neue Messeformat hat Wurzeln im Bergischen Städtedreieck: Es wurde in 2021 vorgestellt und soll im Mai 2022 in Köln umgesetzt werden.

Die Messe wird Trends, Konzepte und Lösungen rund um die Mobilität der Zukunft im Zusammenhang mit urbanem Leben und Digitalisierung präsentieren. Mit automotiveland.nrw ist ein Partner der ersten Stunde im Boot, mit der polisCONVENTION GmbH ein erfahrener Wuppertaler Veranstalter von Messe-Kongressformaten rund um das Thema Stadtentwicklung.
Die polisMOBILITY will zeigen, wie nachhaltige Mobilität in den Städten in Zukunft gestaltet werden kann und muss. Urbane Mobilität ist eine vielfältige, interdisziplinäre Entwicklungs- und Planungsaufgabe, die einen ganzheitlichen Zugang braucht. Die Messe mit den dazugehörigen Veranstaltungen wird daher verschiedene Blickwinkel und Themenzugänge anbieten: zum einen Expo, Konferenz und u.a. Erprobungen von nachhaltigen, vernetzten Fortbewegungsmitteln auf dafür eingerichteten Parcours zwischen Messe und Stadt. Zum anderen geht es um den interdisziplinären Dialog zwischen Städten, Unternehmen, Verbänden und Universitäten. Die Messe fokussiert Lösungen statt reiner Produkte und stellt die Herausforderungen für die Städte in den Mittelpunkt.

Oliver Frese, Geschäftsführung der Koelnmesse auf der digitalen Pressekonferenz (Foto: BSW)

Keine Teilnahme an EXPO REAL 2021

Die Wirtschaftsförderungen der drei Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal, die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (BSW) sowie weitere Partner des Gemeinschaftsstands haben nach ausführlichen Beratungen den Entschluss gefasst, sich 2021 nicht auf der EXPO REAL zu präsentieren. Vor dem Hintergrund des Pandemie-Geschehens und der Absage vieler Aussteller erschien die Teilnahme an dieser internationalen Messe nicht sinnhaft durchführbar. Aus den gleichen Gründen wurde im Sommer 2021 auch die Teilnahme an der Eisenwarenmesse 2022 abgesagt. Bei den nächsten stabilen Messeterminen wird es aber erneut in die Planung für Gemeinschaftsstände gehen.

Tourismusmessen

Die Tourismusfachleute des Bergisch Land Tourismus Marketing e.V. hielten sich bereit und planten und nahmen nach den Absagen der Messen in Gent und Utrecht mit Erfolg an der der digitalen ITB-NOW teil. Angeschlossen waren sie an den virtuellen Stand des Dachverbandes NRW Tourismus. Sie haben bei dieser Messe insbesondere Wander- und Radtour-Möglichkeiten für coronakonforme Tagesausflüge präsentiert. Es gab gute B2B-Kontakte, um weitere Projekte und Planungen für das Städtedreieck anzustoßen. (s. Bild unten)
Vom 27.8 bis 5.9.2021 präsentierten sich die Bergischen Drei analog auf der TourNatur, der Leitmesse für Wandern, Trekking und Naturerlebnis. Der Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. (BLTM) war auch am Stand von Tourismus NRW angedockt. Die Kolleg*innen waren äußerst zufrieden mit dem wachsenden Interesse an Wander- und Radfahrmöglichkeiten im Städtedreieck.

Tour Natur: Gemeinschaftsstand mit Tourismus NRW.
Foto: Die Bergischen Drei

rismus-Marketing
es Gastgeberverzeichnis

Der Gräfrather Hof ist als Vier-Sterne-Hotel in dem Gastgeberverzeichnis

Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft zieht positive Jahresbilanz

„Als Ansprechpartner voll angekommen“

Von Timo Lemmer

Ute Schneider, Stephan A. Vogelskamp und Sprecherin Anette Kolkas (v. l.) bewerten das BSW-Jahr 2021 positiv: Die Gesellschaft sei inzwischen stark verankert und als Ansprechpartner in der Politik überregional gefragt. Foto: Christian Beier

SOLINGEN Die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW) der bergischen Großstädte Remscheid, Solingen und Wuppertal zieht für das Jahr 2021 eine positive Bilanz: Den Wirrungen und Schwierigkeiten der Pandemie zum Trotz habe man die zahlreichen Projekte weiter betreiben können. Das unternehmerische Stephan A. Vogelskamp und Ute Schneider aus der Geschäftsführung in ihrer Jahresbilanz. Die machte in ihrer umfassenden Form vor allem deutlich, in wie vielen Maßnahmen der Zusammenschluss mit seinen sieben Gesellschaftern involviert ist (siehe Kasten).

Über 21 Millionen Euro Fördergeld würden in den verschiedenen, bergischen Projekten eingesetzt, so Vogelskamp: „So verrückt es klingt, da wir natürlich auf ein entspanntes 2021 gehofft hatten: Es war ein gutes Jahr, weil unsere Agenda weiterlaufen konnte.“ Der bergische Zusammenschluss habe, so Vogelskamp weiter, seinen Stellenwert steigern können und sei „als Ansprechpartner voll bei der Landesregierung angekommen“. Man habe zudem beweisen können, Fördergelder klug und als Anstoß für Projekte einsetzen zu können.

Vogelskamp: „Es war ein gutes Jahr, weil unsere Agenda weiterlaufen konnte.“

Stephan A. Vogelskamp, BSW-Geschäftsführung

Aufgeführt. Dazu gehören drei Vier-Sterne-Hotels in Solingen, das MK-Hotel am Remscheider Hauptbahnhof und das Vienna House Easy am Wuppertaler Johannisberg.

▶ **Tourismus:** „Der Tourismus war natürlich besonders von Corona betroffen“, so Schneider, die vom Bergisch Land Tourismus Marketing dennoch Positives berichtete. „Wir haben eine Menge Broschüren neuaufgelegt, da die Nachfrage nach Kurzurlauben oder Tagesausflügen steigt.“ Neu ist eine Übersichts-App.

▶ **Regionalagentur:** Im Bereich der Arbeitsmarktförderung habe die Hauptaufgabe 2021 aufgrund der eingeschränkten Begegnungsmöglichkeiten darin bestanden, Ausbildungsplätze beziehungsweise Azubis zu vermitteln. Aktionen wie der dem Barmer Rathaus („Ausbildungsberatung to go“) spielten verstärkt eine Rolle.

Positionspapiere, Programme, Projekte: Die BSW hat alles auf ihrer Homepage gesammelt.

www.bergische-gesellschaft.de

Hintergrund

BSW-Gesellschafter sind die

rem Vereins Automotive Land NRW, dessen Entstehung die BSW initiiert hat. Es sei schwer zu ertragen gewesen, „dass mit der Lieferkettenproblematik, als nach den Lockdowns alle optimistisch waren, noch ein schwerer Nachzuschlag kam.“ Die BSW habe derweil in etwa Co-Cabs in Wuppertal, die zukünftig auch in Barmen fahren, zeigten, wie Künstliche Intelligenz MOBIUM beeinflussen könne.

▶ **Strukturförderung:** In diesem Arbeitsbereich liege der Fokus auf Stadtentwicklung, Infrastruktur oder Arbeitsplätzen, so Schneider. Sie hob einige Projekte hervor: „Insbesondere unser mit 450 000 Euro kleinsten Projekt, das IKM.“ Im integrierten, regionalen Mobilitätskonzept Rhein-Wupper sei besonders gelungen, lobte Vogelskamp: 20 Kommunen und Kreise an einem Tisch. Mit den Verkehrsverbünden erarbeiteten die 2021 ein Konzept zur Verbesserung der Alltagsmobilität. Eine umfassende Auswertung ist erschienen, bei der neuen Landesverkehrsministerin wolle man bald vorstellig werden. Die gesammelten Ideen sollen nun „eritnah“ angegangen werden. Derweil habe man im Segment Urbane Produktion sieben Pilotprojekte in im Städtedreieck starten können, darunter das Tool Lab in Remscheid, die Gläserne Werkstatt in Solingen oder das Zirkelmesser aus Industrieabfällen in Zusammenarbeit mit der Universität Wuppertal.

„Es war ein gutes Jahr, weil unsere Agenda weiterlaufen konnte.“

Stephan A. Vogelskamp, BSW-Geschäftsführung

www.bergische-gesellschaft.de

rten gaben bei Symposium von Automotiveland NRW in Solingen spannende Einblicke

ie Mobilitätswende ist in vollem Gange

uel Böhnke

Stephan A. Vogelskamp begrüßte die Gäste im Gräfrather Lichtturm. Foto: Christian Beier

Wir befinden uns auf ker. Das Schiff muss an Einschellen vorlert, sondern vollständig umgen. Mit diesem Bild te Stephan A. Vo- e Mittwochabend Mobilitätswende Herausforderun- ter Automotive- ssen Geschäfts- kamp ist, hatte posium in den otturm eingela- rten gaben vor olitik, Verwal- und Verbän- le die Mobili- en kann.

Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG), deren Vorsitzender der Geschäftsführung er ist. Die Politik der bayerischen Landeshauptstadt habe das Ziel ausgegeben, dass Fußgänger, Radfahrer und der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) bis 2030 80 Prozent des innerstädtischen Verkehrs ausmachen. Um diese Marke zu erreichen, müsste der ÖPNV-Anteil auf 30 Prozent steigen. „Unser System war vor Corona aber schon voll bis überlastet“, sagte Wortmann.

Deshalb gebe es Pläne, 40 zusätzliche U-Bahnen anzuschaffen, die Zahl der Tram-Bahnen von 110 auf 250 zu erhöhen. Gleichzeitig ist eine Verdopplung der Busflotte bei gleichzeitiger Umstellung auf Elektromobilität vorgesehen: von 560 auf 3030 Fahrzeuge. Die Neuanschaffungen verursachen Folgekosten. So brauche es etwa neue Betriebshöfe und mehr Platz im Straßenraum für zusätzliche Tram-Haltestellen und Busspuren.

„Wir haben [illegible] tionen sinke er auf 50 Prozent. Die Stadt müsste den Fehlbetrag ausgleichen. Doch das sei selbst für finanzstarke Kommunen wie München nicht ohne Weiteres möglich, von dem angeschlossenen [illegible] wie im Bergischen sei eine vollständige Kostenübernahme für die Neuaufstellung des ÖPNV nötig – oder eine Lösung des Altschuldenproblems.

macht, seine Produktion anzupassen. Sechs Fertigungsstandorte für Batteriezellen sind geplant, Verfahren zum Recycling der Energieträger in Arbeit. Der Prozess sei kompliziert, schließlich wird VW in den kommenden Jahren parallel weiterhin Verbrennungsmotoren produzieren. Und muss sich vor allem im Bereich Software, der angesichts immer intelligenterer Autos an Bedeutung gewinnt, gegen neue Konkurrenten durchsetzen. Einige davon sitzen in Fernost, der wohl größte in Kalifornien. Bei vielen internen Diskussionen seien längst nicht mehr Daimler oder BMW der Vergleichsmaßstab, sondern Tesla.

ben sich auf diese Technologie festgelegt, weil sie im Vergleich zu anderen Antrieb-

Automobil

nen zu industriellen Sy

ng erfassen, welche Roh- Materialwerte chinenstun- erial oder so- mit anderen tauscht wer- hmen „zuein- entstehenden sen helfen zum n kostengünst- m anderen un-

terstützen sie natürlich ein ressourceneffizientes Wirtschaften.

Gesucht werden Bergische Unternehmen, die sich an einer ersten Befragung beteiligen, um ihre aktuelle Beschaffungs- und Entsorgungssituation zu beschreiben. Je mehr Unternehmen teilnehmen, desto besser lassen sich mögliche Symbiosen identifizieren. Es geht um eine systematische Abbildung, um mögliche Kooperationen ableiten zu können.

Zur Befragung: Ziel ist es, wie die Prozesse in nehmen funktionieren, che Bedarfe anfallen. Die dauert etwa 30 bis 45 M findet im Digitalforma Teams oder Zoom). Alle Informationen, die im R Befragung anfallen, we schließlich für das Forsc haben genutzt und vertr handelt. An dem Projekt

Zweite Umfrage zur Mobilität in der Krise

gebot fasst Sehenswürdigkeiten, Gastronomie und Ähnliches im Städtedreieck zusammen

Einheimische gibt es jetzt Tourismus-Tipps

kowey

Städtedreieck h für die Hosen- dest, wenn man t hat. Die Bergi- e Tourismusor- Remscheid, So- ppertal, hat ihre tive Web App Start gebracht. n ist nahezu das ristische Ange- kähte, von Wan- outen bis hin zu und Übernach- otten. Immer einfach (über den ndem digitalen ffner.

nnsätze bilden

es möglich, ganze Trips zu planen – und diese Planungen auch mit anderen zu teilen. Die Anwendung richte sich in erster Linie an Touristen, sagt Piwowar. „Aber das ist natürlich auch für Einheimische gedacht.“ Zum Beispiel, um die Nachbarstadt zu entdecken oder um die Tourenplanung fürs Wochenende mit Freunden abzustimmen.

Bewerben wird die neue App mit Postkarten

Tourismusbetriebe könnten zudem einen Mehrwert für ihre Besucher schaffen, sagt Holger Piwowar: An einem Laptop an der Rezeption könnten so auf den Gast zugeschnittene [illegible] für Ausflüge

bekommen vorübergehend einen eigenen Menipunkt – inklusive tagesaktuellen Informationen, wenn sie zum Beispiel wegen Corona abgesagt werden. „Wir können hier sehr schnell reagieren“, betont Liliana Mistmann.

In Zukunft werde das System weiter ausgebaut, erklärt die Projektmanagerin. Denkbar sei beispielsweise, dass der PWA eine Art Test vorgeschaltet wird, um die persönlichen Vorlieben des Nutzers herauszufinden. So könnte jeder Besucher auf ihn abgestimmte Tipps erhalten.

So modern das alles ist, um die PWA zu bewerben, greift man auf Altbergebrachtes zurück – Postkarten. Die gibt es ab sofort bei den Mitgliedsbetrieben des Tourismusvereins, auf der Vorderseite mit Motiven aus dem Städtedreieck versehen, hinten mit einem QR-Code, der zum neuen Web- [illegible] Mit diesen Kar-

ompetenter Nachwuchs der Schlüssel zum Erfolg“

Regionalagentur Bergisches Städtedreieck organisiert

Beratungsstellen helfen b

Von Manuel Böhnke

SOLINGEN Es waren die unhaltbaren Zustände in der Fleischindustrie, die im vergangenen Sommer noch einmal verdeutlichten, dass es auch hierzulande [illegible] Arbeitnehmer gibt, die von

der Beschäftigung und Unterbringung fragwürdig ist“, erklärt Oliver Francke. Er leitet die Regionalagentur Bergisches Städtedreieck. Sie hat dafür gesorgt, dass die Mittel für die Beratungsstellen aus dem Europäischen Sozialfonds in der Region ankommen. Das

Bergisches Tourismus-Marketing gibt Gastgeberverzeichnis für 2021 heraus

Hotels werben gemeinsam auf 70 Seiten um Gäste

Andreas Tews

Tourismusbranche hat es mit nicht leicht. Das spüren die Hotels, Pensionen und ter von Ferienwohnun- n Bergischen Land. Deren waren im vergangenen coronabedingt deutlich r belegt als in Vorjah- n Solingen im Schnitt 13, in Remscheid zu nt. Normal sind Wer- etwa dreimal so hoch r das begonnene Jahr le bergischen Betrie-

Easy am Wuppertaler Johannisberg –, aber auch elf Hotels anderer Kategorien (drei in Solingen sowie jeweils vier in Remscheid und Wuppertal), die einzig verbliebene Jugendherberge (in Wuppertal-Ber- [illegible] men) sowie [illegible]

rismusportal der Region zur Verfügung. Dort können die Besucher der Seite die Suche nach der Art der Unterkunft, nach der Stadt sowie nach der Kategorie oder

Gläserne Werkstatt

...eginnt in der kommenden Woche. Wann die Gläserne ...artet aber schon die Bewerbungsphase für Interessierte.

Ausbildungsberatung in der Barmer Fußgängerzone

Von Constanze Kindel

Leherin für Deutsch und Englisch, Zollbeamtin im mittleren Dienst, Dolmetscherin: Tringa Voca kann sich alle möglichen Berufswege vorstellen, ein bisschen Entscheidungshilfe wäre willkommen. Mit ihrer Mutter Lumnije ist die 18-jährige an den Stand auf dem Barmer Rathaus-Vorplatz gekommen, an dem Experten von Handwerkskammer, Bergischer IHK, Agentur für Arbeit und Jobcenter Schulabgänger beraten. An einer Wäscheleine flattern Blätter im Wind, jedes bedruckt mit einem Ausbildungsangebot, gesucht werden angehende Fachlageristen, Kaufleute für Marketingkommunikation oder Bürosmanagement, Anlagenmechaniker, Köche.

„Beratung beim Einkaufen" will die Regionalagentur Bergisches Städtedreieck gemeinsam mit den Partnern des Bergischen Ausbildungskonsens Jugendlichen und ihren Eltern bieten, auch am heutigen Dienstag hilft die Expertenrunde zwischen 14 und 16 Uhr am Stand in der Barmer Fußgängerzone bei allen Fragen zum Thema Ausbildung.

Schnell und unkompliziert soll die Aktion Jugendliche und Ausbildungsbetriebe zusammenbringen, nach Möglichkeit auch kurzfristig. ...

Zum Etat von 24 Millionen Euro steuert das Land NRW 13 Millionen Euro bei

„Bergisch.Smart_Mobility" ist ein KI-Leuchtturmprojekt

...ertal, Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsge...

...gisches Netzwerk stärkt den Maschinenbau

Das Projekt Bergisch Smart Mobility geht auf die Zielgerade

Mobilität von morgen wird heute getestet

Von Manuel Böhnke

Thomas Lammer-Gamp rechnet nicht damit, dass Autos nur noch fahren. Der 45-Jährige ist als Geschäftsführer der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW) auch die Bergische Universität Wuppertal, das Wuppertal Institut und die Digitalagentur ...

„Das Bergische Land hat die Industrialisierung geschafft und wird auch die kommenden Herausforderungen meistern."

Thomas Lammer-Gamp, Geschäftsführer

Partner

Verarbeitende Betriebe aus dem Bergischen Städtedreieck bringen gemeinsam ...

Unternehmen fertigen Messe...

Symbiosen

...Ziel ist es zu erfahren ...nisse in den Unter... ...nieren, und wei... ...len. Die Befragung ...s 45 Minuten und ...Format statt (via ...). Alle Daten und ...e im Rahmen der ...en, werden aus... ...s Forschungsvor... ...d vertraulich be... ...rojekt InSym sind ...

neben der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW) auch die Bergische Universität Wuppertal, das Wuppertal Institut und die Digitalagentur ...

Kontaktperson bei der BSW ist Anne Gebuhr (gebuhr@bergische-gesellschaft.de). Interessierte erhalten hier alle wichtigen Informationen und organisatorischen Details.

An der Hildener Straße startet eine Verkehrsanalyse mit moderner Sensortechnik

Lidar ermöglicht intelligente Verkeh...

Von Manuel Böhnke

Unter dem Titel „Urbane Produktion" sollen krea... ...erfunden werden

Sie denken sich die... ...morgen aus

Von Daniel Neukirchen

Wie sieht eine Innenstadt aus, in der wieder mehr produziert wird? Welche versteckten Talente schlummern im Bergischen? Mit diesen Fragestellungen beschäftigen sich in Wuppertal die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW), die Wirtschaftsförderung und das Projekt „Neue Urbane Produktion", das auf dem Utopiastadt Campus angesiedelt ist. Uta Schneider, Geschäftsführerin der BSW, erklärt das Ziel der neuen Partnerschaft, deren Teilnehmer sich seit 2020 regelmäßig treffen: „Dieser Ziel ist es, ein Netzwerk aufzubauen und daraus neue Ideen zu generieren. Und Leute zu finden, die sie verwirklichen."

...isiert Netzwerk

...n bei Problemen mit Arbeitsausbeutung

...ädtedreieck die Organisation ...des Betrwerks von Beratungs... ...stellen organisiert. „Wir haben ...n einem Interessenbekun... ...ungsverfahren nach möglichen Trägern gesucht", erklärt ...ustin Schongen. Er ist Projektmanager der Regionalagentur.

Es wurden jedoch keine neuen Anlaufstellen geschaffen. Vielmehr erhalten Angebote, die auf die Belange von ...werbslosen spezialisiert wa... ...n sind sind, einen neuen, ...eiteren Schwerpunkt. Sie sollen ...n unterstützen und gezielt Kontakte vermitteln, wenn Menschen in arbeitsausbeuterischen Beschäftigungsverhältnissen Hilfe suchen. Wie verhalte ich mich, wenn mein Arbeitgeber nicht den gesetzlichen Mindestlohn zahlt, wenn meine Arbeitsbedingungen problematisch sind oder es mit der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall hakt? Die Beratungsstellen können über Rechte und erste Anlaufstellen informieren. Insbesondere helfen sie bei der Suche nach Rechtsanwälten.

Darüber hinaus erarbeitet die Regionalagentur ein Gefecht von Ansprech... ...ferdern bei der ...

Ausbildungsplätze an der Wäscheleine

Der Bergische Ausbildungskonsens warb bei Eltern und Jugendlichen auf dem Neumarkt für die Ausbildung.

VON UWE VETTER

SOLINGEN Die Alte Schlossfabrik in Unterburg sucht noch eine Fachkraft für das Gastgewerbe. Das Junkerwerk Linder GmbH an der Martinstraße bietet mit Ausbildungsbeginn 1. September dieses Jahres noch eine Lehrstelle für einen Interessenten an, der den Beruf des Zerspanungsmechanikers erlernen will.

An Wäscheleinen haben die Part... ...Ausbildungs...

Gesucht werden von Unternehmen beispielsweise noch Industriemechaniker, Fachkräfte für Lagerlogistik, Hotelfachmann/-frau oder Kaufleute im E-Commerce sowie Fachkräfte für Metalltechnik. Letzteren Ausbildungsberuf wollen beispielsweise die Firma Triangle an der Friedenstraße und das Pfleiringwerk am Schlagbaum besetzen. „Digitale Angebote waren nicht so erfolgreich. Von daher hatten wir jetzt vor Ort, um an die Jugendlichen, aber auch an ihre Eltern heranzukommen", sagt Geschäftsführerin ...

Werben für die Ausbildungen (v.l.): Carmen Barth-Zorn, Oliver Francke und Maria Ricchiuti. FOTO: VETTER

...der Agentur für Arbeit in den Schu... ...oder weniger angebremst. ...diesen ...

...rriger als das Angebot. Allein in der Klingenstadt gibt es bei rund 200 unversorgten Bewerbern noch knapp ...unbesetzte Lehrstellen. ...jeder ohne ...

Vorübergehen Informationen ...nen Ausbildungsplatz direkt ...men", erklärt Maria Ricchiuti, ...terin des Projektes „Kein Abschluss ohne Anschluss". Bewusst hat ...sich für dieses niederschwellige ...gebot entschieden, damit ...alle noch angebotene Lehrstellen ...setzt werden können.

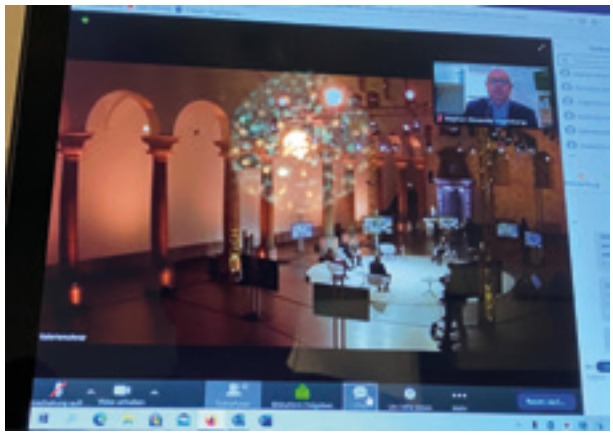
Das sieht auch der Leiter ...onalagentur Bergisches S... ...eck, Oliver Francke, so: „... ...rer zweitägigen Aktion ... insbesondere Eltern an... ...die am Tag darauf ihre ...Ausbildungsberatung ... ...markt schicken." Den ...heutigen Freitag ab 15 ... Ausbildungsakteure ... ...schen auf dem Neum... ...telbarer Nähe zum Ho... ...den.

automotiveland
.nrw

100

Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu Elektromobilität, Fahrzeugbau und zum Autonomen Fahren sind in unserer Region umgesetzt bzw. schon realisiert.

NRW-Wirtschaftsministerium: Neujahrsempfang



Einer der ersten Termine für automotiveland.nrw fand Anfang Februar 2021 im Düsseldorfer K21 statt: Zusammen mit rund 2000 Gästen im digitalen Raum wurde das Thema „Industriepolitische Perspektiven für die Zwanzigerjahre – Chancen, Herausforderungen und Notwendigkeiten“ diskutiert – insbesondere vor dem Hintergrund des ersten Pandemie-Jahres. Tatsächlich vor Ort waren nur einzelne Protagonisten wie Natalie Mekelburger, CEO der Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG und Mitglied bei automotiveland.

250

Automobilzulieferer gibt es im Bergischen Städtedreieck

STUDIE ZUR ZUKUNFT DER AUTOMOBILWIRTSCHAFT
DOWNLOAD PDF

Studie zur Zukunft der Automobilindustrie: Bergisches Städtedreieck mit hohem Potenzial!

NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart stellte im Frühjahr 2021 die neue Studie vor. Das Cluster automotiveland.nrw hatte diese Studie mitinitiiert und gemeinsam mit IW Consult und dem Fraunhofer IAO an der Erstellung mitgewirkt.
Das Ergebnis: NRW und insbesondere das Bergische Städtedreieck bringen viel Potenzial mit, um gut durch den Strukturwandel der Automobilindustrie zu kommen.
Die Studie identifiziert die Entwicklungstendenzen für den Zeitraum bis 2040: Der Verbrennungsmotor verliert deutlich an Bedeutung, die Wachstumsmärkte verlagern sich schwerpunktmäßig auf die Bereiche Elektromobilität, Automatisierung und Vernetzung.
Die Prognose: Bis 2040 wird der Anteil der batterie-elektrischen Fahrzeuge auf 66 % steigen, der Anteil der konventionellen Fahrzeuge auf 25 % absinken. Der Rest verteilt sich auf hybride und brennstoffzellenelektrische Fahrzeuge.
Vorteil NRW, laut Studie: Das Potenzial liegt bei den innovationsfreudigen kleinen und mittleren, flexiblen Unternehmen, die sich über Generationen hinweg fortlaufend dem Markt angepasst haben, die mit kurzen Entscheidungswegen, hoher Innovationsgeschwindigkeit und mit permanenten Produkterneuerungen den Standort NRW immer wieder neu qualifizieren. Die Struktur im Bergischen Städtedreieck wird daher als durchaus vorteilhaft in der Studie bewertet und bestätigt damit die Ergebnisse der von der Bergischen Gesellschaft und der Bergischen Universität bereits 2017 verfassten Analyse „Automotive-Region Bergisches Städtedreieck 2030“. Nur 10,1 % der Unternehmen produzieren hier in der Region für den klassischen Verbrenner-Motor, für Gesamt-NRW ist dagegen ein Anteil von 21,7 % ermittelt worden. Dafür liegt die Produktion für Antriebe mit Elektrokomponenten im Bergischen Städtedreieck bereits heute deutlich höher als im Landesdurchschnitt, ebenso spielt das Städtedreieck in den Bereichen Automatisierung und Vernetzung eine überdurchschnittliche Rolle, was unter anderem auf die Aktivitäten von bergischen Technologieführern wie APTIV zurückzuführen ist.
Da die Transformation im Automotive-Sektor trotz allem eine erhebliche Herausforderung darstellt, hat die Studie der Landesregierung die Einrichtung eines Kompetenzzentrums Automotive empfohlen, das bei „automotiveland.nrw“ angedockt werden könnte.

Der kurze Draht zwischen Hochschule und Unternehmern

Seit dem Frühjahr 2021 ist automotiveland.nrw Partner des Bachelor-Studiengangs „Automotive & Mobility Management“ der Fachhochschule des Mittelstands (FHM).

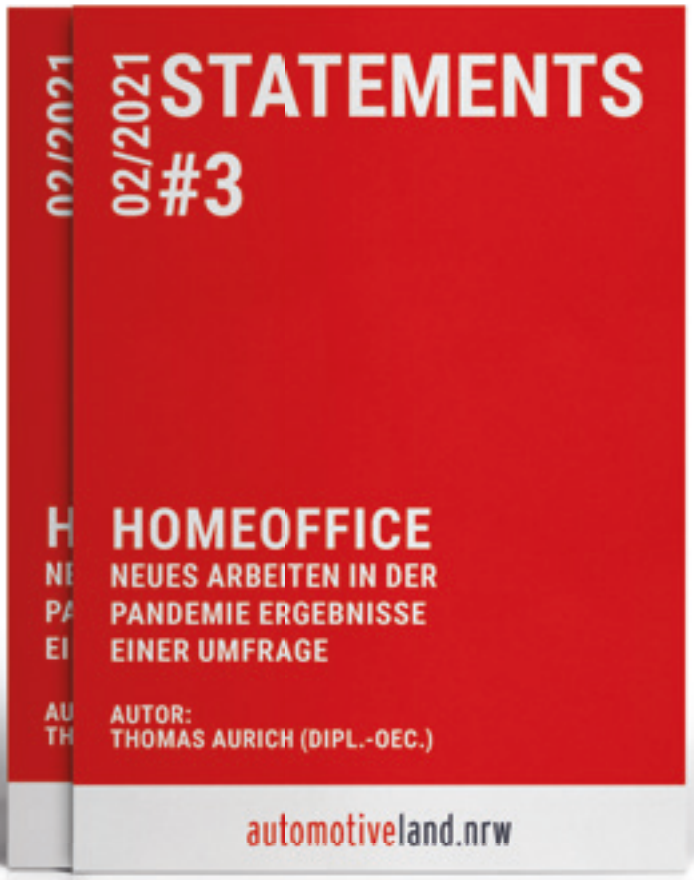
Das Netzwerk mit seinen Unternehmen und die Fachhochschule haben dazu ausgelotet, wie die Unterstützung bei den Studieninhalten im Rahmen der Kooperation aussehen könnte. Die Unternehmen können am besten benennen, was in der Praxis von jungen Fachkräften gebraucht wird: Digitalisierung, Elektromobilität, klimaneutrale Antriebsarten, autonomes Fahren – diese Entwicklungen verlangen auch von den Zulieferern größtmögliche Flexibilität und Orientierung an den aktuellen Entwicklungen. Darauf müssen Studierende gezielt vorbereitet werden.
Das Mitgliedsunternehmen WKW.automotive bot in einem ersten Schritt ganz konkret Lehreinheiten zu den Themen Beschaffungs- und Innovationsmanagement an, ebenso Betriebsbesichtigungen, um den Studierenden die Tuchfühlung mit dem betrieblichen Tagesgeschehen zu ermöglichen. Einige der Unternehmen suchen zudem nach frischen Talenten, die – ausgestattet mit dem aktuellsten Technologiewissen – in der Lage sind, Wandel im Unternehmen anzustoßen und voranzubringen. Weitere Angebote an die Hochschule: Themenlieferung für Abschlussarbeiten und deren Betreuung, Trainings in Qualitäts- oder Haftungsmanagement, Praktika.
In dem Bachelor-Studiengang „Automotive & Mobility Management“ werden Fach- und Führungskräfte ausgebildet, die Prozesse und Strukturen innerhalb der großen Automobilkonzerne und der Unternehmen der Zulieferindustrie verstehen. Die Hochschule nimmt die Impulse von automotivelalnd.nrw auf und will sie in den Studienganz integrieren.

Monika Kocks, WKW.automotive, und
Prof. Dr. Stefan Ungruh, Fachhochschule des Mittelstands (Foto: FHM)

Umfrage zum Homeoffice: Eine Bestandsaufnahme und Ausblick

Die Mitglieder der Clusterinitiative automotiveland.nrw haben im Frühjahr 2021 viele Informationen geliefert – über Möglichkeiten und Grenzen der Homeoffice-Situation. Aus Sicht von automotiveland.nrw e.V., seinen Mitgliedern und Unterstützern ergeben sich aus diesen Umfrageergebnissen nicht nur wichtige Schlussfolgerungen für die Diskussion zur Ausweitung des Homeoffices. Es gibt auch wertvolle Hinweise, wo dringender Forschungsbedarf besteht. Die Umfrageergebnisse hat automotiveland.nrw e.V. als „Statement“ auf seiner Homepage veröffentlicht und bezieht damit Position.

DAS STATEMENT-PAPIER
AUF AUTOMOTIVELAND.NRW



Auftakt: Überregionale Kooperation zum Thema Wasserstoff

Rund 150 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Unternehmen tauschten sich im Sommer über den Energieträger Wasserstoff aus. Fazit: Die Entwicklungen zur Wasserstofftechnologie sind vielversprechend, die Offenheit von Unternehmen, sich an diesen potenziellen Markt anzupassen, ist hoch.

automotiveland.nrw war durch das NRW-Wirtschaftsministerium beauftragt worden, diesen Wasserstoffgipfel vorzubereiten. Es ging darum, gemeinsam mehr Transparenz in die Entwicklungen und das Marktgeschehen zu bringen. Zu den Initiatoren des Wasserstoff-Summits gehörten insgesamt sechs regionale Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsagenturen.
Wasserstoff ist eines der zentralen Elemente für eine erfolgreiche Klimawende: Zahlreiche Studien belegen, dass ein Viertel der aktuellen CO2-Emissionen in Nordrhein-Westfalen allein durch klimaneutral gewonnenen Wasserstoff eingespart werden kann – im Güterverkehr, in der Mobilität allgemein und in der Produktion. Eine Neuentwicklung ist ein Wasserstoff angetriebener Verbrennungsmotor. Gerade für eine zeitnahe Umstellung bietet diese Möglichkeit auf Grund der bewährten Basistechnologie eine hohe initiale Zuverlässigkeit. Hier könnte schnell in die Produktion gegangen werden und auf etablierte Kompetenz- und Zulieferstruktur zurückgegriffen werden.
Das NRW-Wirtschaftsministerium will die Wasserstofftechnologie fördern – auch im Mobilitätsbereich, da sie ein wichtiger Baustein zum Erreichen der Klimaziele bis 2045 ist.
Die Unternehmen, die beim Summit dabei waren, zeigten sich offen für Kooperationen, Vernetzungen, Austausch – ein guter Start, um auch hier die Zulieferer auf dem Weg der Transformation mitzunehmen.

8. Kompetenztreffen „Elektromobilität in NRW“

Was passiert in Sachen Elektromobilität in NRW? Was hat sich in der Wertschöpfungskette verändert? Wie weit ist die Markteinführung fortgeschritten? automotiveland.nrw und bergisch.smart_mobility waren 2021 in Wuppertal dabei und haben am Infostand zum On-Demand Fahrdienst in E-Cabs sowie zum projektierten Cluster Leistungselektronik informiert.

automotiveland.nrw bei der 2. deutsch-polnischen Branchenkonferenz

Wie geht es weiter in der Automobilbranche, wo gibt es Berührungs- und Kooperationspunkte zwischen deutschen und polnischen Akteuren? Die Deutsch-Polnische Industrie- und Handelskammer veranstaltete die Konferenz, um gemeinsamen einen Blick auf die Zukunft zu werfen.
An der Konferenz nahmen ca. 300 Vertreter der Automobilbranche teil – Fahrzeug- und Komponentenhersteller, deutsche und polnische Fachverbände und Wirtschaftsförderer, die die Automobilbranche unterstützen, so auch automotiveland.nrw.
Polen ist ein führender Produktionsstandort der internationalen Automobilbranche – besonders stark in der Herstellung von Batterien für den Automotive-Sektor. Über ein Drittel der polnischen Automotive-Exporte geht direkt nach Deutschland. Die Investmentbereitschaft deutscher Automobilkonzerne im Nachbarland ist ungebrochen. Zwischen beiden Ländern gibt es intensiven Austausch.
Die Konferenz hat einen wichtigen Abgleich zu Problemstellungen der Corona-Krise ermöglicht, ebenso zu Perspektiven und bilateraler Zusammenarbeit.

5. Deutsch-Chinesischer Automobilkongress

Deutsch-chinesische Arbeitsgruppe zur Transformation der Automobilindustrie/CIIPA. (Foto: CIIPA)

„Innovationsführer – Grüne Zukunft“ war das Thema des Kongresses, der im Oktober in Changchun und in virtueller Übertragung in Berlin stattfand. automotiveland.nrw als einer der Partner der Konferenz war zudem begleitend in der „Deutsch-chinesischen Arbeitsgruppe zur Investitionsförderung in der Automobilindustrie“ in der Hauptstadt vertreten. Der jährlich stattfindende Kongress ist Austauschplattform für aktuelle technologische Trends. Sowohl staatliche als auch Vertreter aus Unternehmen, Forschungsinstituten, der Wirtschaftspolitik sowie Entwickler beider Länder nahmen teil. Zentrales Thema des diesjährigen Kongresses war die Entwicklung der Automobilindustrie unter dem Aspekt des Umweltschutzes. Der Kongress diente auch dazu, mögliche Kooperationsmöglichkeiten auszuloten.
In den Vorträgen und Panels ging es um Innovationen in der Automobilindustrie in den Sektoren wie Power-Batterie, intelligente Vernetzung und Markeninternationalisierung. Ausrichter der Veranstaltung war die Investitionsagentur China International Investment Promotion Agency (CIIIPA).

Cluster Leistungselektronik

Mitte April haben sich in einem von automotiveland.nrw organisierten Workshop siebzehn Unternehmen aus ganz NRW gemeinsam mit der Bergischen Universität Wuppertal, der RTWH Aachen, der TU Dortmund, der FH Aachen und der TH Köln über die Möglichkeiten eines Clusters Leistungselektronik ausgetauscht.
Bei der Leistungselektronik geht es um eine schnelle und verlustfreie Steuerung des elektrischen Energieflusses und damit eine nachhaltige Energieversorgung. Durch die Leistungselektronik ist ein höherer Wirkungsgrad in der gesamten Energieflusskette zu erreichen. Und damit ist dieser Bereich auch Bestandteil der Mobilität der Zukunft. Die Automotive-Studie von 2021 hat gezeigt, dass Nordrhein-Westfalens Unternehmen der Automobilwirtschaft eine besondere Spezialisierung nicht nur in den Feldern Fahrwerk, Karosserie, Licht, Interieur und Exterieur, sondern vor allem auch in der Leistungselektronik haben. Um im globalen Wettbewerb zu bestehen, müssen sie sich branchenübergreifend unter Einbezug der Forschung vernetzen, um neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Diese Vernetzung soll ein Cluster Leistungselektronik ermöglichen.
Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie (MWIDE) des Landes NRW unterstützt den Aufbau des Clusters. Die Finanzierung soll mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) sichergestellt werden.

30%

Klimaneutralität für Deutschland bis zum Jahr 2045 – das ist ein Kraftakt auf unterschiedlichsten Ebenen. Allein der Straßenverkehr in den letzten beiden Jahren ist für 26 – 30 % des CO2-Ausstoßes in der EU verantwortlich.

Mobilitätswende - Wie erreichen wir die Klimaziele?

Auf einem Abendsymposium (Foto unten: Stefan Fries) im November erhielten Vertreter*innen aus Politik, Ministerien, Unternehmen, Forschung und Verkehrsunternehmen dazu Informationen aus erster Hand: Ingo Wortmann, Präsident Verband Deutscher Verkehrsunternehmen und Dr. Ludwig Fazel, Leiter Strategie Volkswagen Group Components/ Volkswagen AG informierten über Perspektiven, Möglichkeiten aber auch Notwendigkeiten für eine effektive Mobilitätswende.

Ingo Wortmann, auch Vorsitzender der Geschäftsführung der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) berichtete über ambitionierte Pläne: Um bis 2030 den CO2-Ausstoß in München durch den Verkehr erheblich zu reduzieren, muss der ÖPNV radikal ausgebaut werden. Statt 40 müssen 140 U-Bahnen eingesetzt, die Anzahl der Trams müsste auf 200 verdoppelt werden, auch das Busangebot muss entsprechend ausgebaut werden, erhebliche Investitionen im Verkehrsraum sind nötig. Dass die Mobilitätswende allein im ÖPNV-Bereich hochgerechnet auf die Bundesrepublik rund 11 Mrd. Euro kosten wird, gab er als VDV-Präsident zu bedenken – mit einem Appell an die politischen Ebenen, Mittel zur Verfügung zu stellen.

Wie sich ein Konzern wie VW aktuell zum Thema Mobilitätswende aufstellt, dazu gab Dr. Ludwig Fazel interessante Einblicke. Die Entwicklungsarbeit bei VW geht dabei ganz eindeutig in Richtung Elektromobilität: Die effektivste Primärenergienutzung liegt Berechnungen zufolge eindeutig beim batterie-elektrischen Antrieb bei PKW-Fahrzeugen vor. Das bedeutet, dass nicht nur die komplette Entwicklungsarbeit darauf abgestellt wird und der Konzern einschließlich seiner Arbeitnehmer sukzessive umgeplant bzw. mitgenommen werden muss. Zusätzlich projektiert VW, den Batteriezellenbedarf durch die Produktion in sechs eigenen Gigafactories zu sichern und zudem einen Close Loop-Ansatz zu fahren: vom Rohstoffabbau bis zur Weiterverwertung gebrauchter Batterien bis zum Recycling will er aktiv werden.
Der Abend hat gezeigt: Beim Thema Mobilitätswende gibt es kein Erkenntnis-, sondern ein Umsetzungs- und Finanzierungsproblem. Mit Diskussionen wie im Rahmen des Abendsymposiums will automotiveland.nrw sensibilisieren und mehr Geschwindigkeit in die Diskussion bringen. Das Thema wird weiterhin auf unterschiedlichen politischen Ebenen platziert, um Wirtschaft und Arbeitsplätze in der Region zu sichern.

automotiveland.nrw bezieht Stellung im Landtag NRW

Vom NRW-Landtag ist automotiveland.nrw gleich zu Jahresanfang 2021 um gutachterliche Stellungnahmen gebeten worden. Die Stellungnahmen sind auf der Website von automotiveland.nrw nachzulesen.

1.
Arbeit und Fortschritt durch das Elektromobilitätscluster Aachen/Düren

2.
Stärkungspakt Automobilindustrie

automotiveland.nrw: Transformations-management trotz Corona

Auf der Mitgliederversammlung im April 2021 konnte trotz allem eine positive Bilanz gezogen werden.
Gemeinsam ließen die Mitglieder das vergangene Jahr Revue passieren: Intensive Dialoge mit der Politik, internationale Kooperationen, wissenschaftlicher Input für alle Mitgliedsunternehmen konnten auch im ersten Corona-Jahr 2020 weiter vorangebracht werden. Außerdem verständigten sich die Mitglieder auf Aktivitäten wie u.a. eine Reihe von Fortbildungen für Manager und Mitarbeiter, die Präsentation auf dem Mobile World Kongress oder auf der IAA MOBILITY.

bergisch
.smart
_moblity

23,4

MILLIONEN EURO
GESAMTVOLUMEN

bergisch.smart_mobility ist KI-Leuchtturmprojekt!

Die Kompetenzplattform Künstliche Intelligenz Nordrhein-Westfalen unterstützt mit der Dachmarke „Flagships powered by KI.NRW“ vom Land geförderte Vorhaben als KI-Leuchtturmprojekte. Seit dem letzten Jahr gehört bergisch.smart_mobility dazu Insgesamt sind es fünf Leuchtturmprojekte, die dort aufgeführt sind. Ziel ist es, einen effizienten Technologietransfer und die enge Zusammenarbeit von Mittelstand, Start-ups, Universitäten, Hochschulen sowie Forschungseinrichtungen in NRW zu gewährleisten und zu unterstützen.

bergisch.smart_mobility

POWERED BY KI NRW

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

DIGITALES NORDRHEIN-WESTFALEN
MODELLREGION BERGISCHES STÄDTE3ECK

33

Monate Laufzeit

Wie verändert Corona die Mobilität im Bergischen Städtedreieck?

Die Umfrage, die 2020 Jahr von der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft durchgeführt wurde, sollte Anhaltspunkte für die Anforderungen an zukünftige Mobilitätsangebote geben. Anfang 2021 lag die Auswertung vor.

Insgesamt haben 862 Bürger im Alter von 17-87 teilgenommen. Für knapp ein Drittel der Befragten entfiel im Befragungszeitraum der Mobilitätsbedarf aufgrund von 100 %-Home Office oder 100 %-Kurzarbeit vollständig. Etwa 38% der Befragten fuhren nach wie vor zum Arbeitsort. Knapp 20 % davon haben allerdings das Verkehrsmittel gewechselt: Über die Hälfte sind auf „aktive“ und klimafreundliche Verkehrsmittel umgestiegen. Beispiel: Etwa 10% der Fahrrad-/Pedelec-Besitzer gaben an, sich dieses erst seit Beginn der Corona Krise angeschafft zu haben.
Im Sommer 2021 schloss sich eine weitere Umfrage zu Mobilität und Lieferlogistik an. Dabei sollte die Beständigkeit der Veränderungen überprüft werden. Es soll festgestellt werden, ob die Gewohnheiten der Menschen nach dem ersten Lockdown unverändert geblieben sind, oder wie der Verlauf der Pandemie sie weiter beeinflusst hat. Zusätzlich zum Mobilitätsverhalten thematisiert die aktuelle Befragung außerdem das Einkaufs- und Bestellverhalten der Bürger. Ziel ist es nämlich zudem, ein genaues Bild der Erfordernisse an eine Lieferlogistik im Bergischen Städtedreieck zu erhalten.
Die aus der Befragung gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Projektarbeit von bergisch.smart_mobility ein. Im Bergischen Städtedreieck wird so die Möglichkeit genutzt, Umsetzungsfortschritte in den Bereichen Digitalisierung (Smart City) und automatisierte Fahrtechnologie auch auf die Wirtschafts- bzw. Güterverkehre zu übertragen.

LiDAR-Sensorik wurde in Solingen erprobt

Dr. Yang Ji (LiangDao) und Matthias Wenzel (TBS)

Die erste LiDAR-Sensoranlage wurde im März 2021 im Rahmen des Projektes bergisch.smart_mobility an einer Kreuzung in Solingen in Betrieb genommen.

Kasten und Sensoren konnten problemlos am Ampelmast angebracht werden.
Die Anlage erfasst Verkehrsströme und kann damit wertvolle Informationen für die Verkehrsplanung und damit für eine effektive Verkehrsführung in der Stadt liefern. Der Vorteil der LiDAR-Technologie für die Verkehrssteuerung ist, dass bei Montage und Instandhaltungsmaßnahmen keine großen und kostspieligen Baumaßnahmen nötig sind, so wie es bei klassischen Induktionsschleifen im Asphalt der Fall ist. LiDAR-Sensoren messen durch gepulste Laserstrahlen die Entfernung von bewegungslosen oder sich bewegenden Objekten oder Personen. Diese werden in Form einer 3D-Punktwolke visualisiert. Sensible Daten wie Gesichter und Autokennzeichen werden nicht erfasst. Erhebung und Analyse laufen seit dem letzten Jahr, die Technologie kann so stetig weiterentwickelt werden. Umgesetzt wird das Vorhaben von den Technischen Betrieben Solingen (TBS) zusammen mit dem Technologieunternehmen LiangDao GmbH, das die Software lieferte. Die Bergische Universität Wuppertal und die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft begleiteten die Umsetzung und Evaluation.

Foto: MWIDE

bergisch.smart_mobility: NRW-Ministerien informieren sich

Auf den aktuellen Stand wurden im August letzten Jahres die Vertreter*innen des NRW-Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie und des NRW-Verkehrsministeriums gebracht.

So präsentierten rund vierzig Vertreter*innen der Bergischen Universität Wuppertal, von APTIV Services Deutschland GmbH, von der Neue Effizienz gGmbH, der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW) sowie von WSW mobil und den drei Städten Wuppertal, Remscheid und Solingen den Ministerien den aktuellen Entwicklungsstand – erstmals seit Corona wieder analog.

Themen unter anderem:
Wie muss die zukünftige Bordelektrik und -elektronik in einem Auto arbeiten und aufgebaut sein, wenn gigantische Datenmengen für das Autonome Fahren anfallen? Was müssen die Sensorik- und Verarbeitungssysteme leisten? Als Projektpartner arbeiten die Bergische Universität und APTIV in diesem Themenbereich zusammen und bringen die Entwicklungen zur Erprobung. Bei einer Fahrzeugdemonstration wurden daher lernende Sensorensysteme vorgestellt: Machine Learning Radar and Lidar Perception.
Die WSW mobil GmbH stellte ihren im Herbst 2020 gestarteten On-Demand-Service mit den blauen London-Cabs vor. Die Erprobung dieses neuen Mobilitätsangebotes unter realen Bedingungen hat gezeigt, dass es eine nutzbringende Ergänzung des vorhandenen ÖPNV-Angebotes ist.

Digitale Erfassung von Verkehrsraum

Neue Mobilitätskonzepte brauchen digitalisierte Straßeninformationen. So hat Wuppertal gemeinsam mit Remscheid, Solingen und der Bergischen Universität Wuppertal an einem digitalen Verkehrszeichenkataster für das Wuppertaler Stadtgebiet gearbeitet. Befahrungen des Stadtgebiets mit Laserscannern und Kameras haben eine Vielzahl an Straßeninformationen zusammengetragen und so Straßenpanoramabilder visualisiert. Das Ergebnis ist ein digitales Verzeichnis georeferenzierter Straßenschilder und damit die Basis für zukunftsweisende Technologien im Straßenverkehr.
Das Vorhaben wurde im Rahmen des bergisch.smart_mobility-Teilprojekts „KI-basiertes Traffic Management“ umgesetzt. Seit November fahren mit Spezialkameras ausgestattete Fahrzeuge durch Solingens Straßen. Sie erstellen datenschutzkonforme 360°-Panoramaaufnahmen der Umgebung. Die Stadt Solingen will mit den Grundlagendaten die Entwicklung von Solingen als Smart City weiter vorantreiben.

Informationsveranstaltung zum Autonomen Fahren

Mit dem Gesetz zum autonomen Fahren hat der Gesetzgeber dafür erstmals die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen. Welche rechtlichen Anforderungen müssen erfüllt sein, um ein autonomes Fahrzeug auf die Straße zu bringen? Das war Thema in einer Veranstaltung von automotiveland.nrw und bergisch.smart_mobility mit viel Input für alle, die mit diesem Thema früher oder später in Berührung kommen. Es gab eine Grundinformation zum Gesetz zum autonomen Fahren, zu datenschutzrechtlichen Risiken und Chancen beim Umgang mit Fahrzeugdaten und schließlich wurden ein paar Fallbeispiele diskutiert.

Neue Synergien zur optimierten Ampelsteuerung in Wuppertal

Bei einem Meeting der Verkehrstechnik Wuppertal mit dem Institute of Mathematical Modelling, Analysis and Computational Mathematics (IMACM) mit der Bergischen Universität Wuppertal ist eine neue Zusammenarbeit im Bereich Ampelschaltung entstanden. Das gemeinsame Ziel: Wuppertals Ampeln sollen intelligenter geschaltet werden, um alle Verkehrsteilnehmenden gleichberechtigt zu behandeln und einen effizienteren Verkehrsfluss zu gewährleisten. Die Bergische Universität könnte dazu nun neue Lösungsansätze bieten.

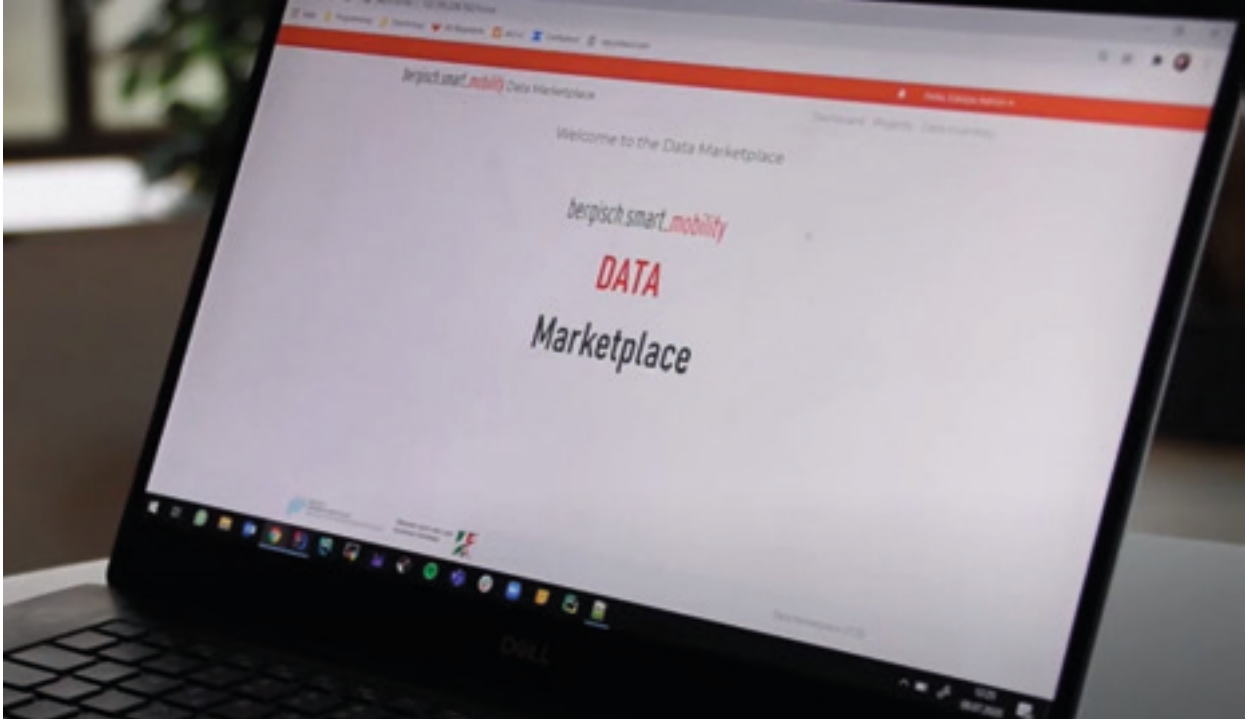
Foto: WSW mobil / Stefan Tesche-Hasenbach

Ein Jahr Hol mich! App

Die „Hol mich APP“ feierte im Oktober 2021 ihren ersten Geburtstag. Seit Oktober 2020 läuft die Erprobung dieses innovativen On-Demand-Services. Die Fahrzeuge sind originale London Cabs, tragen allerdings das typische WSW-Blau, denn WSW mobil hat das Projekt umgesetzt.

Die Wuppertaler Cabs befördern Personen in einem definierten Testgebiet von einem gewählten Start- zu einem gewählten Endpunkt, wobei sie sich an virtuellen Haltestellen orientieren. Eine Besonderheit ist zudem das Pooling (Zusammenlegen der Fahrten). Insgesamt fahren derzeit sechs elektrisch angetriebene, barrierefreie Fahrzeuge im Testgebiet rund 4000 virtuelle Haltestellen an. Der Betrieb wird bis Ende 2024 weiter erprobt, dann werden auch Teile von Barmen zum Einzugsgebiet gehören.

8 Projektpartner aus Wirtschaft und Wissenschaft



Vom Datenmarktplatz zum City Dataspace

Die kommunenübergreifende Plattform zur Datenbereitstellung für Städte und Kommunen, die erarbeitet wird, hat einen neuen Namen „City Dataspace“:
Stadtinterne Abteilungen können damit untereinander Datensätze, u.a. Geodaten transferieren. Durch die Änderung des Namens sollte gezielt aufgezeigt werden, dass nicht der monetäre Handel von Daten im Vordergrund steht, sondern der bidirektionale Austausch von Smart City Daten für Kommunen, Unternehmen und BürgerInnen.

bergisch.smart_mobility bei Online-Vortragsreihe „KI am Mittwoch“

Rund 150 Teilnehmer loggten sich am 23. Juni 2021 auf der Online-Plattform der Initiative Wirtschaft und Arbeit 4.0 ein, um dem Online-Vortrag „Moderne Verkehrssteuerung – Künstliche Intelligenz zur Reduzierung von Umwelt- und Verkehrsbelastung“ beizuwohnen und über die Zukunft des intelligenten Verkehrsmanagements in der Smart City zu diskutieren.

MODERNE VERKEHRSSTEUERUNG
AUF BERGISCHSMARTMOBILITY.DE

CAMO.NRW

49

Interviews mit Kommunen: mit Input zum camo.kompass

CAMO.NRW: Den Wandel zur automatisierten Mobilität in Kommunen aktiv gestalten

Wichtiger Baustein des Mobilitätsinnovationssystems in NRW ist das Centrum für Automatisierte Mobilität (CAMO). Es hat auch in 2021 mit zahlreichen Angeboten kommunale Akteure bei der Einführung und Umsetzung automatisierter Mobilität unterstützt.
Fachveranstaltungen: Im August informierten die Projektkollegen über Chancen und Risiken des Einsatzes von automatisierten Shuttlebussen für Entscheider*innen und Mitarbeiter*innen von Kommunen – eine gute Unterstützung für Planung und Umsetzung.

Außerdem fanden in digitaler Form verschiedene Veranstaltungen und Workshops statt, in denen z.B. auch auf das neue Gesetz zum autonomen Fahren eingegangen wurde. Die Fachkanzlei reuschlaw Legal Consultants informierte im Juli Entscheider in Kommunen und kommunalen Betrieben sowie in Verkehrsbetrieben über die Chancen durch das neue Gesetz und über die Herausforderungen der automatisierten Mobilität.
In weiteren Fachworkshops für Kommunen und Verkehrsbetriebe ging es um Künstliche Intelligenz (KI) in der Verkehrsinfrastruktur oder um aktive Mobilitätsgestaltung in Kommunen unter Einbeziehung von automatisiertem und vernetztem Fahren.

100 Blogbeiträge des CAMO.NRW geben Information zum „Autonomen Fahren“.

Demonstrator-Fahrzeug. Foto: HRW

Publikationen

2021 hat das CAMO diverse Publikationen veröffentlicht. Unter anderem einen Guide zu automatisierten Shuttlebussen, der Kommunen und kommunalen Akteuren Informationen zum Stand der Technik sowie konkrete Vorgehensweisen für die erfolgreiche Umsetzung von Shuttlebus-Projekten bereitstellt.

GUIDE AUTOMATISIERTE SHUTTLEBUSS
AUF CAMO.NRW

Eine Studie beschäftigt sich mit dem Einsatz künstlicher Intelligenz, die die Automatisierung unterstützt und so einen positiven Einfluss auf Verkehrsfluss und -sicherheit sowie auf Schadstoffemissionen haben soll. Ein Video von CAMO verdeutlicht, wie automatisierte Fahrzeuge die Welt sehen, welche Sensoren dazu verwendet werden und wie sich die Fahrzeuge in ihrer Umgebung zurechtfinden.

Weitere Aktivitäten

Wichtiger Baustein des Beratungsangebotes ist der durch das CAMO-Team entwickelte „camo.kompass“. Im Rahmen der Bedarfsermittlung werden seit 2021 Interviews mit Kommunen in NRW durchgeführt, um einen IST- und möglichen SOLL-Stand zu ermitteln. Die erhobenen Informationen werden für eine Standortbestimmung und zur Ableitung konkreter Handlungsempfehlungen genutzt.

Qualifizieren: Die camo.akademie befindet sich aktuell im Aufbau und soll zukünftig Wissen bündeln, um es anschließend zielgruppenspezifisch aufzubereiten.
Zudem informiert das CAMO über aktuelle Entwicklungen in einem ausführlichen monatlichen Newsletter.
Hinter dem CAMO steht ein Konsortium aus der Bergischen Universität Wuppertal, der Hochschule Ruhr West sowie der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Es verbindet bei seiner Tätigkeit wissenschaftliche und praktische Perspektiven.
www.camo.nrw

MEHR INFORMATIONEN
AUF CAMO.NRW

MASCHINENBAU NETZWERK

27 Mitgliedsunternehmen beim Maschinenbau Netzwerk Bergisches Land 2021

Kooperation des Maschinenbau Netzwerks und bergisch.smart_mobility

Auf Einladung des Maschinenbau Netzwerks Bergisch Land tauschten sich im April bergische Maschinenbauer mit der APTIV Services Deutschland GmbH – einem Mitglied im bergisch.smart_mobility-Konsortium - über Kooperationsmöglichkeiten aus. Im Rahmen des Projekts benötigte APTIV Services eine innovative Flüssigkeitskühlung für künftige zentrale elektronische Steuereinheiten für Fahrzeuge. Das Herzstück dieser Flüssigkeitskühlung ist eine besondere Kühlplatte, die sowohl die erforderliche Kühlleistung bereitstellt als auch das Gewicht und den Bauraum der Kühleinheit deutlich reduziert. Für deren Herstellung wurde ein Entwicklungspartner aus der Region gesucht. Das Treffen brachte tatsächlich eine Kooperation hervor: Die WKW.group hat die Kühlplatte erfolgreich bis zur Testphase zusammen mit APTIV entwickelt.

Neue Broschüre Maschinenbau Netzwerk Bergisch Land

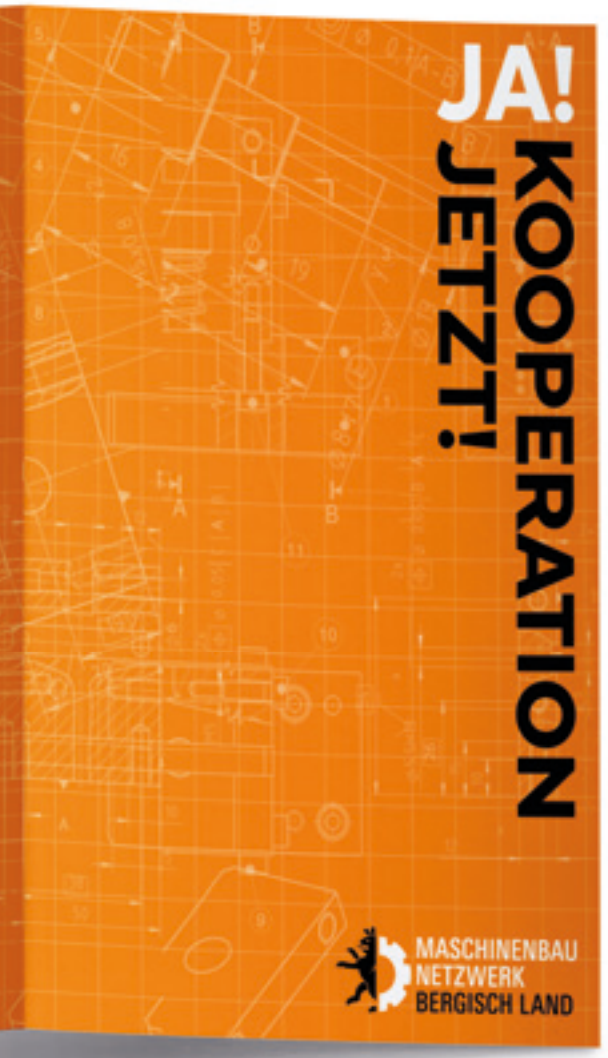
Es ist mehr als nur eine Kooperation: Das Maschinenbau Netzwerk Bergisch Land steht für gegenseitige Unterstützung.

Gemeinsames Marketing, gemeinsam Informationsinput organisieren, gemeinsam Fachkräfte ausbilden. Was die Kooperation für die einzelnen Mitglieder bringt, wer Mitglied ist, wie mit der Bergischen Universität Wuppertal zusammengearbeitet wird – all das wurde Anfang 2021 in einer Broschüre zusammengestellt. Damit konnte das Netzwerk gezielt Neumitglieder werben – was auch gelungen ist. Begleitend berichtete die Presse über die Arbeit des Netzwerks. Schließlich erklärte eine Reihe neuer Unternehmen den Beitritt zum Maschinenbau Netzwerk.

BROSCHÜRE
ALS PDF

Workshop „Innovationsmethoden“

Das war total „Out of the Box“, was und wie die Maschinenbauer im September im Rahmen eines Workshops planten, probierten, erfanden und konstruierten: Viele verrückte Ideen zur Produktion der Zukunft wurden bei dem Innovationsworkshop mittels „Design Thinking“ entwickelt. Mit Ideen zu fahrerlosen Transportsystemen, in denen Logistikketten unter unterschiedlichsten Bedingungen (Temperaturunterschiede, Erschütterungen vermeiden) funktionieren müssen. Mit intelligenten Logistiklösungen für den Medizin-, Müll- und Lebensmittelbedarf. Die Unternehmer*innen gingen mit kreativ gefüllten Köpfen, neuen Kontakten und netten Bildern nach Hause.



Innovation “spinnen” - mit ganz einfachen Mitteln.
Foto: Franziska Weir

14., 15. und 16. Netzwerktreffen

Herzstück der Netzwerksarbeit stellen regelmäßige Netzwerkveranstaltungen dar. Mitglieder besuchen sich gegenseitig und präsentieren ihr Unternehmen, ihre Produkte und ihre Herstellungsprozesse.

Die Maschinenbauer gewähren mit einer Begehung der Produktionsanlagen auch einen Blick hinter die Kulissen. Im Mai ging es virtuell zur KARL DEUTSCH Prüf- und Messgerätebau GmbH + Co. KG. Thema: „Digitaler Vertrieb für den Sondermaschinenbau in Zeiten von Corona“. Dem Maschinenbau Netzwerk Bergisch Land wurde bei diesem Netzwerktreffen eine 32 Meter lange Maschine zur Ultraschallprüfung von nahtlosen Rohren vorgestellt.
Das 15. Netzwerktreffen konnte nach langer Zeit Anfang September endlich wieder analog stattfinden: Fast alle der Maschinenbauer waren vertreten und konnten sich austauschten. Input gab es durch die Beiträge der Mitglieder Schotten Oberflächenservice, WMV Werkzeugmaschinen-Vorrichtungsbau und Effizienz Agentur.
Bei Dirostahl konnten rund 20 Maschinenbauer beim 16. Netzwerktreffen die Herstellung von Freiformschmiedestücken von 10 kg bis 35.000 kg Liefergewicht und Ringe bis 3.500 mm Durchmesser besichtigen – eine ideale Location für viele Fachgespräche.

Ein Blick in die Berger-Hallen. (Foto: Berger Gruppe)

Besuch bei KARL DEUTSCH (Foto: W. Nikolai)

Besuch bei KARL DEUTSCH (Foto: W. Nikolai)

Neustart Vorlesungsreihe Sondermaschinenbau

Am 18.Oktober 2021 ging es wieder los: Unternehmer wurden zu Dozenten an der Bergischen Universität Wuppertal und boten Einblicke in die Praxis und reale Aufgabenstellungen in einem Maschinenbau-Unternehmen.

Folgende Maschinenbauer sind dabei: Heinz Berger Maschinenfabrik GmbH & Co. KG, K.A. Schmersal GmbH & Co. KG, Item Industrietechnik GmbH, MKW GmbH Digital Automation, WAFIOS Umformtechnik GmbH, Klostermann. Für sie bedeutet das, einen Blick auf die Fachkräfte von morgen werfen zu können und sie passgenau auf die Erfordernisse in bergischen Unternehmen auszubilden. Eine absolute Win-Win-Situation.

Seit 2016 nehmen in jedem Wintersemester über 50 Studierende an den wöchentlichen Vorlesungen teil. Zum Teil können sie sich selbst mit dem Bau einer Sondermaschine befassen oder lernen in Unternehmenspraktika, einen Roboter zu programmieren – je nachdem, was gerade gefordert wird.
Die Ergebnisse waren schon so manches Mal Inspiration für Veränderungen der betrieblichen Abläufe. Ebenso konnten Absolventen später in ihrem Praktikumsunternehmen ihren ersten Job bekommen. Bundesweit ist diese Vorlesungsreihe nahezu einzigartig. Eine gute Initiative, um die Fachkräfte von morgen in der Region zu halten.

Start Vorlesungsreihe Sondermaschinenbau. (Foto: Bergische Universität)

Netzwerkkoordination mit: Prof. Peter Gust, Anne Gebuhr, Marco Horn

Der direkte Draht zur Forschung

Das Maschinenbau Netzwerk Bergisch Land hat auch in 2021 mit dem Institut für Produkt-Innovationen und dem Lehrstuhl Konstruktion an der Bergischen Universität Wuppertal kooperiert.

Der Lehrstuhl Konstruktion befasst sich insbesondere mit dem Einsatz Augmented Reality im Maschinenbau. In Kooperation mit einigen Unternehmen wird recherchiert: Welche Technologien und Systeme gibt es und wo liegen dabei die Vor- und Nachteile. Welche Funktionen haben sie? Was sind mögliche Einsatzbereiche für die neue Technologie? An der Universität werden verschiedene Modelle und deren Möglichkeiten untersucht – immer im engen Dialog mit den Unternehmen. Viele der kleinen und mittleren Maschinenbauer im Bergischen Land haben nicht die Kapazitäten, sich um Forschung und Entwicklung zu kümmern. Die Universität unterstützt hier mit ihrer Arbeit, um neue Technologien „anfassbar“ machen und ist damit ein Türöffner zur Modernisierung und Digitalisierung der Unternehmen.

Maschinenbau Netzwerk Bergisches Land wächst

Anfang 2021 waren es noch 20, Ende 2021 waren es 27 Mitglieder.
Die Kampagne zur Bekanntmachung des Netzwerkes hat was gebracht.
Gerade in Krisenzeiten zu kooperieren, das ist für alle Beteiligten wichtig.

Das sind die neuen Mitglieder im Jahr 2021:
SCHUNK GmbH & Co. KG
Röltgen GmbH & Co. KG
Karl Diederichs GmbH & Co KG
HEUTE Maschinenfabrik GmbH & Co. KG
STOMMEL & VOOS Marking Technologies GmbH
Klostermann Ingenieurbüro und Vertriebsgesellschaft mbH
Dokpro GmbH

von 462 Industriebetrieben widmen sich 66 dem Maschinenbau

Gemeinsamer Einkauf

Das Netzwerk hat sich 2021 für zwei Beschaffungen zusammengetan. Anfang des Jahres konnte auf Initiative des Mitglieds Carl Aug. Picard eine Sammelbestellung von Corona-Schnelltests umgesetzt werden. Durch die Bündelung der Bedarfe mehrerer Mitglieder konnte eine benötigte Mindestbestellmenge erreicht werden, was den Mitgliedern deutliche Einsparungen ermöglichte. Im Juni folgte auf Initiative der Bergischen Universität eine gemeinsame Anschaffung eines digitalen Prüfplatzes vom Anbieter Keyence. Auch hier haben sich genügend Mitglieder gefunden, die das Gerät gerne nutzen würden, sich alleine aber keine Anschaffung leisten wollten. Das Ergebnis: Der Prüfplatz befindet sich nun zur gemeinsamen Nutzung am Campus Grifflenberg der Universität. Das Gerät soll im nächsten Jahr auch den beteiligten Unternehmen zur Weiterbildung im Bereich des Messens und Prüfens genutzt werden.

Integriertes Regionales Mobilitätskonzept

STUNDE MEHR ZEIT

IRM-Planungen: Klimafreundliche Mobilität entwickeln

Innerhalb einer Jahresfrist haben 19 Städte und der Kreis Mettmann im Kooperationsraum „Zwischen Rhein und Wupper“ das Integrierte Regionale Mobilitätskonzept entwickelt. Im letzten Oktober konnte es der Politik vorgestellt werden.

Die Idee: gemeinsam die Alltagsmobilität besser und leichter machen. Nur gemeinsam lassen sich die aktuellen Mobilitätsprobleme lösen, nur mit regionaler Zusammenarbeit kann ein effektives Mobilitätsnetz aus klimafreundlicher öffentlicher und privater Mobilität aufgebaut werden.

Nachdem 2020 bereits zwei Planungswerkstätten umgesetzt wurden, fanden die beiden letzten 2021 statt: Im Januar ging es um „Handlungsräume und -korridore“ im Kooperationsraum, die zum einen einen hohen Beitrag zur Mobilitätsentwicklung in der Region leisten können, zum anderen eine hohe Nachfrage, aber kaum Angebote an nachhaltiger, regionaler Mobilität aufweisen oder ein hohes städtebauliches Potenzial haben. Städtebauliche Betrachtungen sind so in das Konzept intergiert worden. Im Mai 2021 wurden in einer letzten, mehrtägigen Werkstatt mit dem Titel „Plan-Labor“ konkrete Handlungsräume identifiziert: städtische Wachstumsquartiere, vernetzte Altstadtkerne, erreichbare Freizeitorte, vielseitige Umsteigepunkte und vielseitige Arbeitswelten. Im Sommer letzten Jahren war das Konzept schließlich fertig.

Zentrale Inhalte des IRM

Das IRM enthält die Weiterentwicklung der regionalen Netze für das Fahrrad und den Öffentlichen Verkehr auf Schiene und Straße bindet neue Mobilitätsmodelle und -ketten sowie -verknüpfungen der Verkehrsträger ein, identifiziert Mobilitätsknotenpunkte und integriert auch die Siedlungsentwicklung.
Die besondere Leistung des IRM: Es führt einzelne Maßnahmen zu einem schlüssigen Ganzen zusammen. Geplante Radwege, Veränderungen und Ausbau von Bahn- und Buslinien, Mobilitätsknotenpunkte – all das muss interkommunal geplant und umgesetzt werden. Nur überregional aufeinander abgestimmte Mobilitätsangebote können insbesondere hinsichtlich der Schnelligkeit konkurrenzfähig gegenüber der Nutzung des eigenen PKWs sein.

Das sieht das IRM vor:

- Vorhandene Radrouten sind in eine regionale Gesamtnetzplanung integriert, damit sichere, schnelle Alltagsmobilität über größere Distanzen/ zwischen den Kommunen möglich wird – ein Impuls für weitere kreisweite und/ oder kommunale Radverkehrskonzepte, Machbarkeitsstudien und weitere Planungen.
- ÖPNV: Verbindungen mit hohen Pendlerströmen und unzureichendem Angebot wurden identifiziert, Potenziale ermittelt. Es geht darum, auf dieser Grundlage, weitere Schnellbus- und Schienenverbindungen zu verbessern.
- Mobilstationen und multimodale Angebote mit Infrastruktur wie Park & Ride-Flächen, E-Ladestationen oder Fahrradverleihangebote sind im IRM mitgedacht worden.
- Insgesamt sechs typische Handlungsräume wurden detaillierter betrachtet: Die Nachfrage ist hier besonders hoch, das Angebot unzureichend. Sie weisen ein hohes städtebauliches Entwicklungspotenzial auf, für das Mobilität mitgedacht werden sollte.

2. Regionalkonferenz „Zwischen Rhein und Wupper“

Im Oktober wurde das Integrierte Regionale Mobilitätskonzept (IRM) in einer Präsenzveranstaltung in Solingen der Politik präsentiert. Rund 80 Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung der beteiligten Gebietskörperschaften verständigten sich darauf, bei der Umsetzung des IRM Hand in Hand zu arbeiten. Das Motto: Eine Stunde mehr Zeit – für Gesundheit, Familie, Erholung – durch ein überregional gut organisiertes Mobilitätssystem, das große Städte mit den umliegenden Kommunen bzw. Schulen, Arbeitsplätze und Wohnorte miteinander verbindet – durch eine effektive Kombination öffentlicher und privater Mobilität. Ziel aller Beteiligten ist, dass Pendler*innen zukünftig eine effektivere Alltagsmobilität zur Verfügung stehen wird. Das IRM ist ein „Orientierungsrahmen“ für kommunale Projekte mit Mobilitätsbezug und deren sinnvoller Verknüpfung mit Nachbarprojekten, es ist „Argumentationsrahmen“ für Fördermöglichkeiten und bietet Ansätze für Folgeprojekte.

DOWNLOAD
ALS PDF

Foto (v.l.):
Thomas Hendele, Landrat des Kreises Mettmann
Stephan Santelmann, Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises
Burkhard Mast-Weisz, Oberbürgermeister Remscheid
Tim-O.Kurzbach, Oberbürgermeister Klingenstadt Solingen
Uta Schneider, Geschäftsführerin BSW
Uwe Schneidewind, Oberbürgermeister Wuppertal
Ursula Stein, Stein Stadt- und Regionalplanung
Gregor Korte, Büro Planersocietät.
Gernot Steinberg, Geschäftsführer Büro Planersocietät
Svenja Krause, Mobilitätsmanagerin BSW
© Stefan Fries

Wie geht es weiter?

Mit dem IRM liegen jetzt fachlich abgestimmte Netze für das Schienen- und Schnellbussystem im Kooperationsraum und für die regionalen Hauptradwegeverbindungen vor. Die nächsten Schritte: Bis Ende 2022 ist das Regionale Mobilitätsmanagement für den Kooperationsraum bei der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft in Solingen gesichert, um die interkommunale Zusammenarbeit weiterhin zu unterstützen. Dabei hilft das IRM auch bei der Argumentation gegenüber Fördermittelgebern und übergeordneten Verkehrsträgern. Die Kommunen werden jetzt erste Maßnahmen identifizieren und das Konzept dem neuen NRW-Verkehrsministerium vorstellen, um für Unterstützung durch die Landesregierung zu werben.

4 Planungswerkstätten

Die Kooperationspartner

Nur die Betrachtung und Bearbeitung einer größeren regionalen Gebietskulisse hilft, eine verbindende Mobilität zwischen den Städten zu erreichen. Folgende Kooperationspartner gehören zum Projektverbund: die Städte Burscheid, Düsseldorf, Erkrath, Haan, Heiligenhaus, Hilden, Hückeswagen, Langenfeld, Leichlingen, Leverkusen, Mettmann, Monheim am Rhein, Ratingen, Remscheid, Solingen, Velbert, Wermelskirchen, Wülfrath, Wuppertal sowie der Kreis Mettmann. Die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft in Solingen hat den Prozess koordiniert. Das Büro Planersocietät gemeinsam mit Stein Stadt- und Regionalplanung sowie plan-lokal war mit der Konzepterarbeitung beauftragt.
Gefördert wurde die Erstellung des IRM aus Mitteln des NRW-Verkehrsministeriums.

URBANE PRODUKTION

4,7

Mio. Euro Förderung

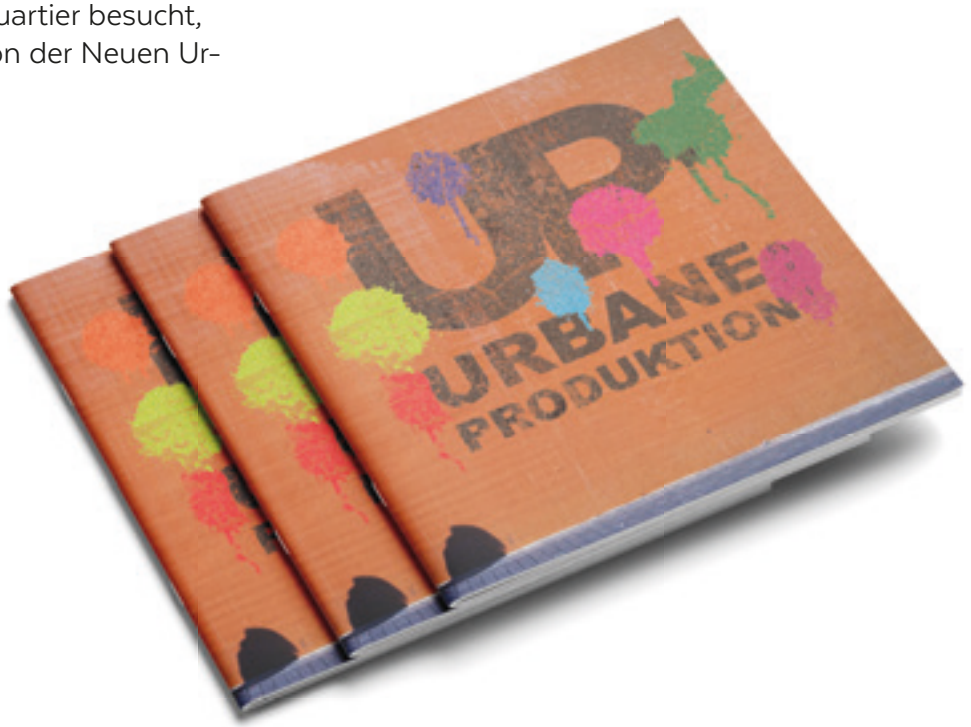
Vernetzungsarbeit bei „Urbane Produktion“

Sieben Einzelprojekte in Remscheid, Solingen und Wuppertal versammeln sich unter dem Dach „Urbane Produktion“. Damit sie alle zusammen einen Mehrwert in die Stadt bringen - für soziales, nachhaltiges, vernetztes, innovatives und wirtschaftliches Produzieren – organisiert die BSW eine intensive Netzwerkarbeit.

Auch in Corona-Zeiten wurden Workshops und Themenrunden durchgeführt.
• zu gemeinsamen Marketingaktivitäten und gemeinsamen Veranstaltungen
• zum Thema Kreislaufwirtschaft
• zum Thema „Gründung und Bedarfe migrantisch geprägter Gründungen“
• zu möglichen Nachfolgeprojekten und Verstetigung einzelner Teilprojekte
• zum gegenseitigen Wissenstransfer
• Ferner fand ein gemeinsamer Kartierungsworkshop zum Geoportal von „Neue Urbane Produktion“ statt, und gemeinsam wurden die Schmiede für Urbane Manufakturen im Remscheider Gründerquartier besucht, ebenso die Kolleg*innen von der Neuen Urbanen Produktion Ruhr.

Die Einzelprojekte sollen kooperieren, eine große Themenschnittmenge haben, sich gegenseitig unterstützen, inspirieren und innovative Ideen generieren – für eine kleinteilige, soziale und nachhaltige Wirtschaftsentwicklung mitten in den Quartieren.
Zu den bereits genannten Teilprojekten RegRess, Neue Urbane Produktion, Gläserne Werkstatt und InSym gehören auch Close the Loop als Machbarkeitsstudie für urbane Lebensmittelproduktion ohne Abfälle dazu, die „Schmiede für Urbane Manufakturen“ und das ToolLab unter das Dach der Urbanen Produktion.

Das Projekt „Urbane Produktion im Bergischen Städtedreieck – Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Quartiersentwicklung“ wird vom NRW-Wirtschaftsministerium und von dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Laufzeit des Projektes ist bis Ende 2022.



Aus 100% Industrieabfällen: Das Zirkelmesser – ein Pilotprojekt

Eine neu durchdachte Produktionskette, in der keine neuen Rohmaterialien verbraucht werden, haben Wissenschaftler der Bergischen Universität Wuppertal ermittelt. „RegRess - Regionales Ressourcenmanagement"– ein Teilprojekt von „Urbane Produktion" hat damit ein erstes beispielhaftes Projekt auf den Weg gebracht.

Es veranschaulicht die Kreislaufidee einer urbanen Produktion. Entstanden ist ein typisch bergisches Produkt, das im September 2021 vorgestellt wurde: ein Küchenmesser.

Beim Herstellungsprozess wird das genutzt, was in anderen Produktionen „abfällt", es werden keine neuen Rohmaterialien verbraucht:

- Aus verschlissenen Kreismessern aus hochwertigem Stahl, werden Rohlinge „geschnitten" (durch ein Unternehmen vor Ort ausgelasert). Es muss nicht erneut energie- und ressourcenaufwendig Stahl erzeugt werden.
- Kunststoffreste aus einem anderen Unternehmen werden zu einem Griff gespritzt.
- Schliff, nachhaltige Verpackung und Vertrieb erfolgen durch weitere Unternehmen.

Die kooperativ arbeitenden Unternehmen stammen alle aus dem Bergischen Städtedreieck, die Wege sind kurz, Materialien werden nicht entsorgt, sondern in neuem Kontext eingesetzt: Entstanden ist eine beispielhafte ressourceneffiziente und resiliente Wertschöpfungskette.

Ökologische Effekte: Es wird nur ein Siebtel der Energie für die Herstellung benötigt, der Wasserverbrauch reduziert sich auf ein Hundertstel, der CO2-Fußabdruck auf ein Sechstel, keine Transportwege.

Die Bergische Universität Wuppertal und die Solinger Franz Güde GmbH haben im November den Hauptpreis „Produkt" des diesjährigen Effizienz-Preises NRW für das „Zirkelmesser" erhalten – als perfektes Beispiel dafür, wie nachhaltige Produkte in einer Circular Economy gestaltet und produziert werden können.

Beteiligte Unternehmen „Zirkelmesser": TKM GmbH, K.A. Schmersal GmbH & Co., Franz Güde GmbH, Hans Mensler Blechverarbeitung GmbH, Hermann & Schmachtenberg GmbH, Frank Fischer GmbH.

Das Projekt RegRess ist offen für alle Unternehmen in der Region. Das Zirkelmesser ist ein erstes beispielhaftes Produkt, dass die Projektidee anfassbar macht.

Beteiligte: Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, FGW Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e. V., Bergische Universität Wuppertal, Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik, Lehrstuhl für Neue Fertigungstechnologien und Werkstoffe sowie der Lehrstuhl für Produktsicherheit und Qualität.

Maximilian Fischer, Frank Fischer GmbH
Franz Wieck, Bergische Universität Wuppertal
Dr. Ing. K. -Peter Born, Franz Güde GmbH
Uta Schneider, Geschäftsführerin BSW

Urbane Produktion zum Anschauen und Anhören

Ausstellung, Aktionen, Vortrags- und Diskussionsprogramm – mit diesen Bausteinen wurde die Wuppertaler Rathaus Galerie vom 23. August bis 3. September Schauplatz von „Urbaner Produktion“.
Die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft, die Wuppertaler Wirtschaftsförderung 4.0 und das Projekt „Neue Urbane Produktion“ informierten, luden zum Mitmachen ein und zur Diskussion über eine Projektidee, mit der Innenstädte wieder zu neuem Leben erweckt werden können. Sie informierten über Möglichkeiten, wie ein soziales, nachhaltiges, vernetztes, innovatives und wirtschaftliches Produzieren in der Stadt aussehen könnte.
Das Ganze fand in leeren Ladenlokalen in der Rathaus Galerie statt: So war in den Schaufenstern eine Ausstellung zu Beispielen von zeitgemäßer urbaner Produktion zu sehen: Konzipiert vom BMBF-Forschungsprojekt „Urbane Produktion Ruhr“, zeigte die Wanderausstellung viele Facetten städtischer Produktion, stellt produzierende Unternehmen und Gründungen vor, zeigte urbane Industrie, Handwerk, urbane Logistik und StartUps.
Einen kleinen Einblick in das, was im Städtedreieck bereits „urban“ produziert wird, erhielten die Besucher in einem besonderen Schaufenster: Von Kleidung über Kosmetik bis hin zu Spielsachen wurden die Ergebnisse kleiner Manufakturen in einem „Regional-Regal“ gezeigt.
In einem größeren, umgestalteten Ladengeschäft wurde eingeladen zum Mitmachen: Näh-, Siebdruck und Stickworkshops oder zu Zero-Waste-Produkten haben bei Interessierten vielleicht sogar ein wenig kreatives Potenzial ans Tageslicht gebracht. Der erste Schritt für eine eigene „Urbane Produktion“?
Eine Reihe von Diskussionsveranstaltungen, die digital stattfanden, beleuchtete Themen wie „Netzwerken - Welche Initiativen und Projekte verfolgen bereits heute das Thema „Urbane Produktion“ in der Region?“ oder: „Urbane Produktion als Chance - Wie können regionale Wertschöpfungsketten und -kreisläufe die Stadt als Produktionsstandort verändern“

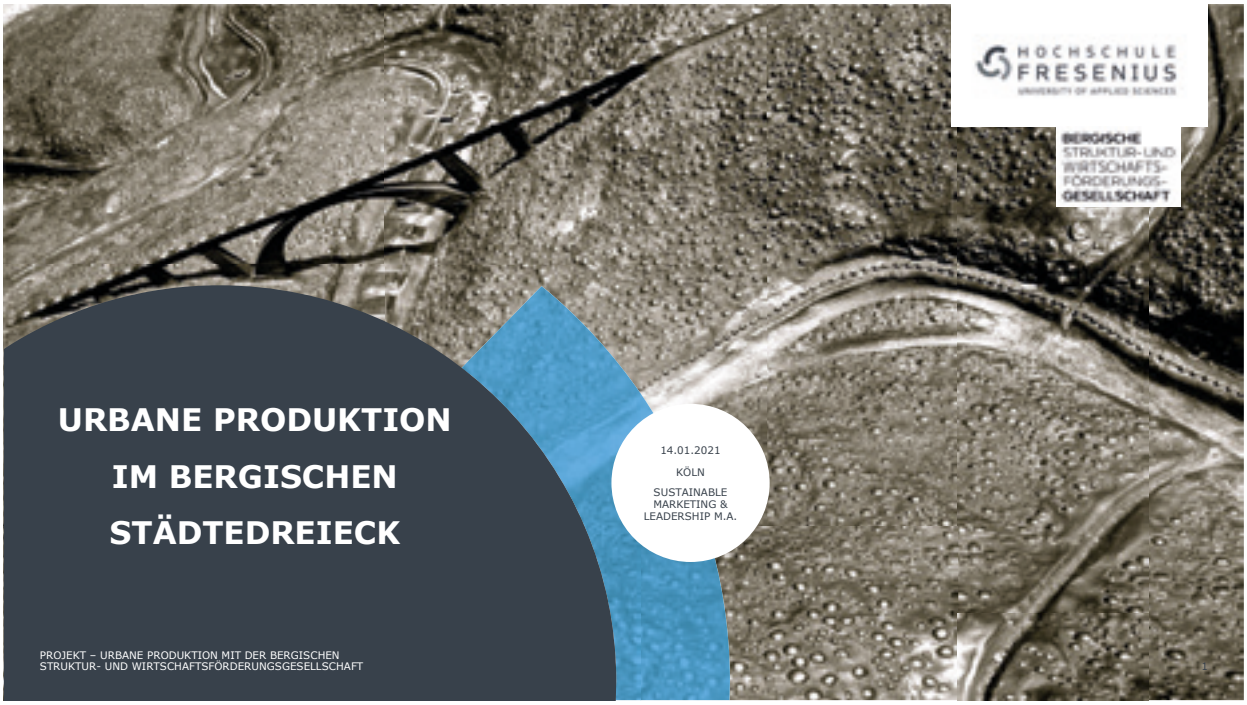
Die Wanderausstellung soll 2022 auch in Remscheid und Solingen gezeigt werden.

Fotos: Max Schmies

Café

FÜR ALLE?
JA!
SO?
WAS?
UND JETZT?

URBANE PRODUKTION.
WAS IST DAS?
Wanderausstellung, Schaufensterwerkstatt, regionale Produkte und Vorträge
Rathaus Galerie Wuppertal, 2. Obergeschoss, Eingang Klotzbahn
23. August bis 3. September 2021
Eintritt frei, Programmänderungen möglich



Begleitstudie der Hochschule Fresenius liegt vor

15 Studierende im Master Sustainable Marketing und Leadership der Hochschule Fresenius haben Anfang 2021 eine sehr umfangreiche Analyse des Projektes Urbane Produktion vorgelegt.

Die Studierenden haben sich jedes der sieben Teilprojekte gründlich angeschaut, Stärken und Schwächen identifiziert und projektspezifische und allgemeine Handlungsempfehlungen formuliert. Ein Semester lang haben sie sich mit dem komplexen Gesamtprojekt befasst und schließlich hilfreiche Anregungen entwickelt. Interaktives Potenzial, Vitalisierung für die Stadtteile, hoher ökologischer Anspruch, viele Kooperationsmöglichkeiten – all das bescheinigt die studentische Forschungsarbeit den Projekten. Sie regt aber auch ein Bündel von Maßnahmen an, um mehr Transparenz zu erzeugen. Dazu gehören – neben vielen Ideen für Marketingmaßnahmen – auch übergreifende Strategien, die den Verbund und den Austausch der Teilprojekte miteinander befördern und damit den Kerngedanken des Projekts aufnehmen. Eine von vielen guten Ideen war zum Beispiel, eine Wissensdatenbank anzulegen, die erarbeitete Ergebnisse und Leitfäden für das gesamte Spektrum der Urbanen Produktion beinhalten kann. Die Arbeit zeigt zudem, wo sich die Projekte gegenseitig „ausstellen“ und damit kommunizieren können, wo virtuelle und zukünftig reale Präsentationsplattformen entstehen können, um möglichst viele Menschen für den Mehrwert des Projektverbundes zu interessieren.
Viele gute Anregungen für die Projektarbeit!

14 Projektpartner in 7 Teilprojekten

Koordinieren InSym: Anne Gebuhr (BSW) und Jana Nicolas (Wuppertal Institut)

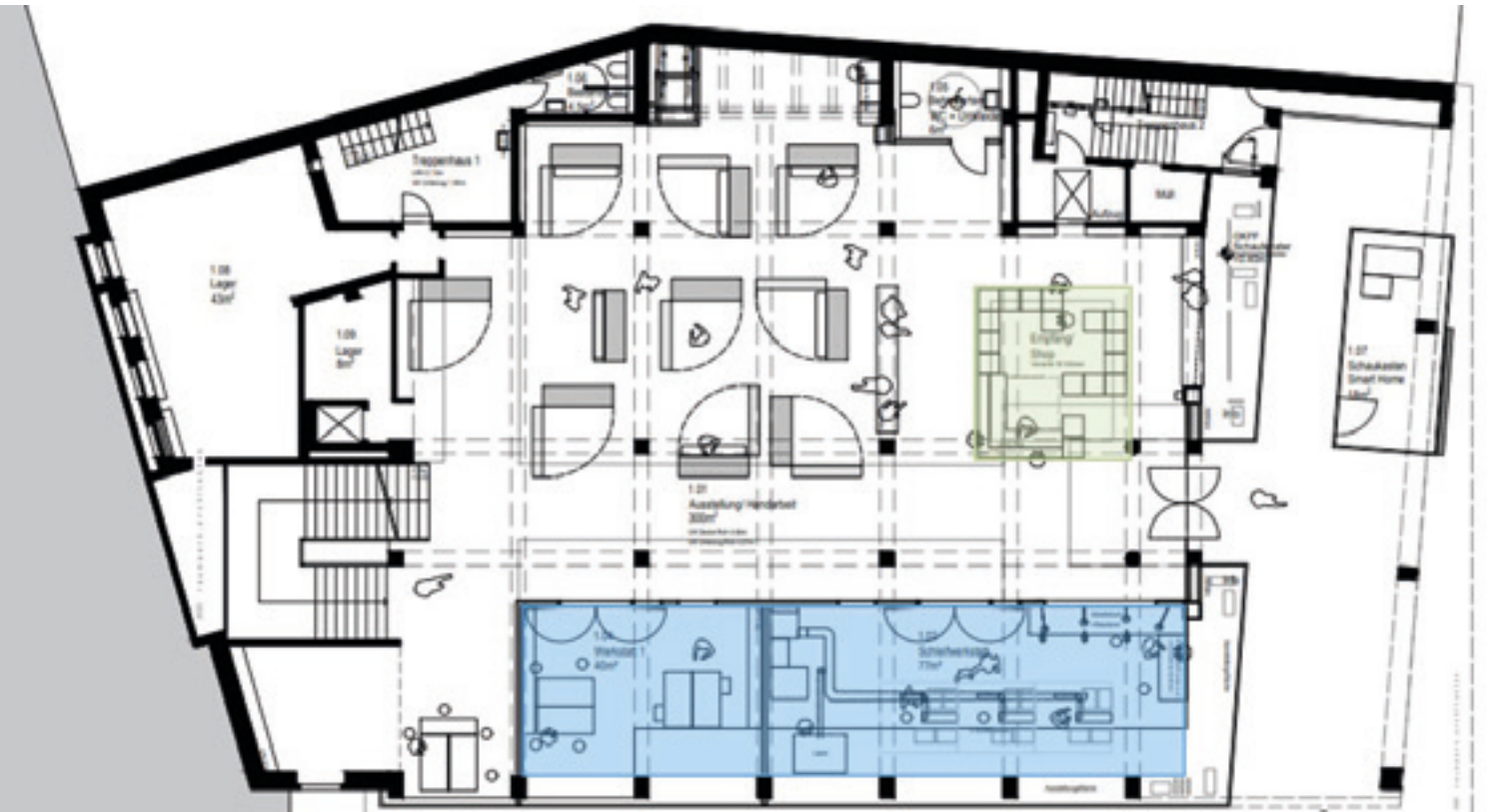
InSym: Vom Wert der Sekundärressourcen

Das Projekt InSym – Industrielle Symbiosen lotet im Bergischen Städtedreieck aus, wo das, was in einer Produktion schlichtweg übrig ist oder ungenutzt bleibt, verwertet werden kann. Im Jahr 2021 wurden erste Unternehmen dazu befragt.
In einer industriellen Symbiose werden Produktionsreste oder Nebenprodukte des einen Unternehmens zu Rohstoffen für die Prozesse eines anderen Unternehmens und ersetzen dabei idealerweise Primärmaterialien. Dabei kann es sich um Materialen und Teilprodukte, aber auch um Abwärme, Abwasser, Dampf oder Chemikalien handeln. Symbiosen sind ein enormer Faktor für den Ressourcen- und Klimaschutz. Die weiteren Vorteile für Unternehmen – neben den guten Umweltleistungen: Sie erschließen sich im günstigsten Fall neue Geschäftsfelder, schaffen neue Arbeitsplätze, werden resilienter, sparen Kosten.
Welches Unternehmen setzt welche Rohstoffe ein? Fallen Materialreste oder ungenutzte Maschinenstunden an? Könnten Material oder sogar freie Kapazitäten mit anderen Unternehmen ausgetauscht werden? Das war Gegenstand der Befragung im Städtedreieck.
Ziel des Projekts ist, Unternehmen „zueinander“ zu führen. Dazu beschreitet InSym zwei Wege: Zum einen befindet sich eine Datenbank im Aufbau, die später wie eine Börse funktionieren soll: Angebote und Nachfragen lassen sich dann hinterlegen, Matches werden generiert. Ein Arbeitskreis von Unternehmen begleitet diesen Prozess, um die digitale Plattform nah an ihren Bedarfen zu gestalten. Zusätzlich werden ab dem Frühjahr 2022 Matching-Veranstaltungen durchgeführt. Das Projekt soll durch direkte Ansprache und intensive Moderation Fahrt aufnehmen.
BSW und das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH arbeiten gemeinsam an dem Projekt.

Gläserne Werkstatt in Solingen: Mitmachen erwünscht!

Der Startschuss fiel im Sommer 2021: Zum Baubeginn in der Solinger Innenstadt wurden das Projektteam und die Pläne für zahlreiche Informationsveranstaltungen, die die Bauarbeiten begleiten sollen, vorgestellt.
In Solingen entsteht mitten in der Innenstadt in einem leerstehenden Kaufhaus eine „Gläserne Werkstatt“ für heimische Qualitätsprodukte wie Schneidwaren und Haushaltsprodukte aus dem gesamten Bergischen Städtedreieck. Hier soll es unter anderem Kochevents, Seminare, Ausstellungen oder Schauproduktionen geben. Ein ambitioniertes Projekt, ein vitaler Ort, ein nachhaltiger Ansatz, eine besondere Art der Wirtschaftsförderung.
Ein Bauwagen als Infopunkt wurde vor dem Gebäude aufgestellt - als permanenter Anlaufpunkt zu Fragen rund um das Projekt. Veranstaltungen wie die „Bau-Bar“ und das „Bau-Frühstück“ sollten während der Bauphase Einblick in die Gläserne Werkstatt geben. Corona-bedingt mussten sie teilweise verschoben werden.
Im vergangenen Jahr startete schon ein Aufruf an Anbieter und kleine Unternehmen, die sich auf Zeit in die Gläserne Werkstatt einbringen und sich präsentieren möchten – in kleinen, flexiblen Werkstatteinheiten.

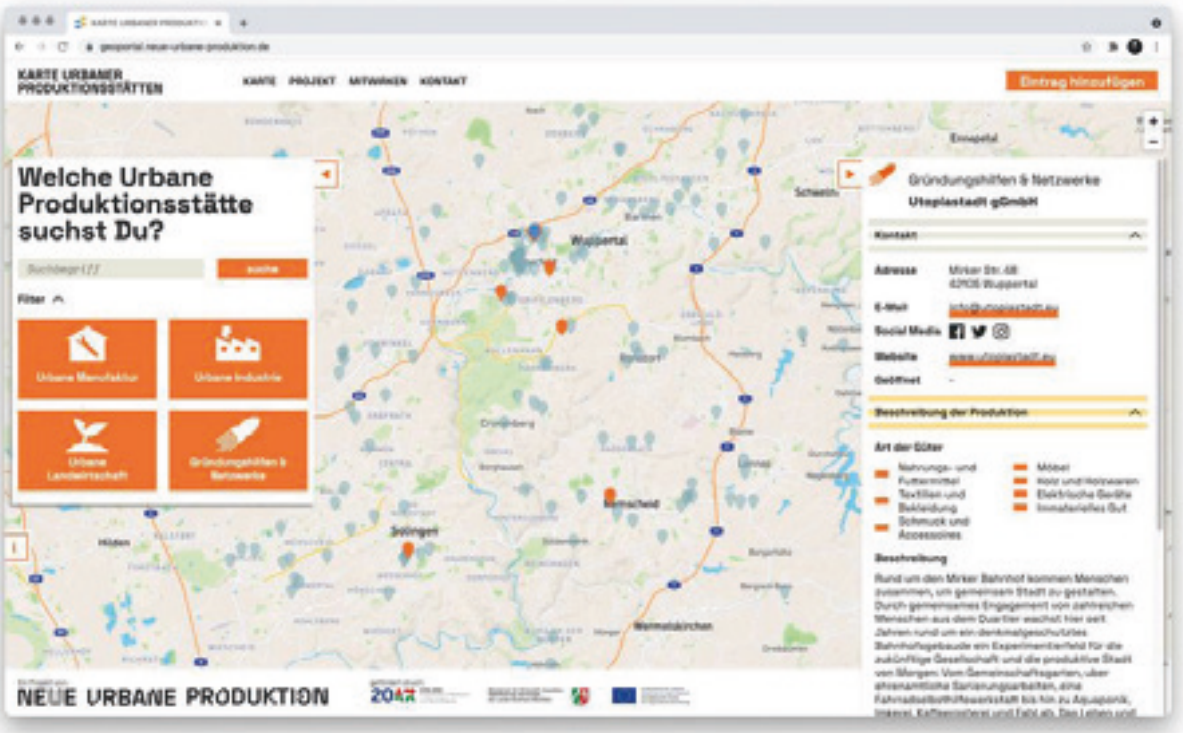
Die Macher*innen der “Gläsernen Werkstatt”



Geoportal: Wo gibt es Urbane Produktion im Städtedreieck?

Wer befasst sich mit „Urbaner Produktion“? Das zeigt jetzt eine Online-Karte, die die „Neue Urbane Produktion“ aus Wuppertal zusammen mit dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH entwickelt und umgesetzt hat. Erste Mut machende Beispiele sind abgebildet.

Die Online-Karte macht Projekte und ihr Engagement für Nachhaltigkeit und Gemeinwohlorientierung sichtbar – eine gute Grundlage für den Aufbau eines stetig wachsenden Netzwerkes. Abgebildet werden „Urbane Manufakturen“, „Urbane Landwirtschaft“, „Urbane Industrie“ und „Gründungshilfen und Netzwerke“. Die Initiativen können voneinander lernen oder miteinander kooperieren – wenn sie denn voneinander wissen. Die Karte ist ein erstes Tool dazu. Produktionsstätten werden in die Karte aufgenommen, wenn sie innerhalb der Stadtgrenzen Wuppertal, Solingen oder Remscheid Güter produzieren oder reparieren und hierfür überwiegend lokale Ressourcen und/ oder Wertschöpfungsketten nutzen. Ebenso werden Innovations-, Gründungs-, Partizipations- oder Beratungsorte mit direktem Bezug zur Urbanen Produktion aufgenommen.



TOURISMUS

86

Mitglieder zählt der BLTM aktuell

Auch 2021: Gut aufgehoben bei den Bergischen Drei!

Zu Jahresbeginn 2021 lag die gedruckte Version des neu aufgelegten Gastgeberverzeichnisses vor.

Die Broschüre bot auch im vergangenen Jahr auf über 70 Seiten einen Überblick über zahlreiche Unterkünfte in Remscheid, Solingen und Wuppertal gegeben - über Jugendherbergen, Pensionen, Ferienwohnungen und Hotels. Das Printmedium im DIN A4-Format wurde mit einer Auflage von 4.000 Exemplaren erstellt und stand auch online auf dem Tourismusportal der Region (www.die-bergischen-drei.de) aufbereitet mit praktischen Suchfunktionen zur Verfügung. Die Broschüren wurden auf Anfrage an Touristen verschickt und lagen in den drei Städten aus.

Mitgliederunterstützung

Das war ein Jahr: Corona und zusätzlich das Sommer-Hochwasser haben die Mitgliedsbetriebe des Bergisches Land Tourismus Marketing (BLTM) hart getroffen.
Gerade hatten die gastronomischen Betriebe nach dem großen Lockdown wieder geöffnet, da traten Flüsse und Bäche über die Ufer und verwüsteten Restaurants und Biergärten. Der BLTM hat seine Mitglieder unterstützt und versorgt: mit Informationen zu Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten. Das war keine leichte Zeit, aber mit einem großen Unterstützerkreis von freiwilligen Helfern, viel Nachbarschaftshilfe und manchmal auch Fantasie und Improvisation wurden und werden die Schäden beseitigt.
Corona hat übrigens das Interesse an den vielen Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten noch einmal gesteigert – zumindest für Tagesgäste. So hat der BLTM auch in Corona-Zeiten wichtiges Info- und Kartenmaterial neu aufgelegt - unter anderem die Fahrradkarte.

Das Landhaus Bilstein direkt an der Wupper war durch das Sommerhochwasser besonders stark betroffen. (Foto: Die Bergischen Drei)

Daten-Hub Tourismus: Mehr Reichweite, mehr Sichtbarkeit!

Die Bergischen Drei sind dabei: beim NRW-weiten touristischen Data Hub.
Seit dem offiziellen Start im März 2021 hält der neue Data Hub offene und damit frei und kostenlos nutzbare Datensätze mit Öffnungszeiten, Beschreibungen, Adress- und Kontaktdaten sowie Bildern bereit – auch aus dem Bergischen Städtedreieck. Die Daten werden zum einen jedem Abnehmer zur Verfügung gestellt, der sie einbinden möchte, aber auch direkt von den Destination Management Organisationen an den Endverbraucher ausgespielt, Bis Jahresende 2021 rechnete Tourismus NRW mit rund 15.000 Datensätzen im Hub, die Nordrhein-Westfalen dann flächendeckend abbilden.

Integriertes Territoriales Strategiekonzept (ITS)

Um den Tourismus im Städtedreieck weiterzuentwickeln, wurde im vergangenen Jahr durch den Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. und die BSW ein Strategiekonzept erstellt.

Foto: H. Piwowar

Das Konzept ist Grundlage und Voraussetzung für die Förderung einzelner Maßnahmen in der kommenden EFRE-Förderperiode 2021 - 2027 in den NRW-Tourismusregionen. Seit dem Frühjahr 2021 lief die Arbeit an dem Konzept, für das in einem ersten Schritt Stärken und Schwächen der Tourismusregion Bergisches Städtedreieck mittels einer Online-Befragung erhoben wurden. Ziel war, ein besonders heterogenes Bild des Ist- Und Soll-Zustandes zu erhalten. Als integriertes Konzept soll es sowohl ökonomische als auch ökologische, kulturelle und soziale Belange berücksichtigen und verbinden. Im Fokus des Förderprogramms stehen dabei die Themenfelder Kultur, Naturerbe, Nachhaltigkeit. Die Agentur Tourismus Plan B erstellte das ITS, das Ende Oktober eingereicht wurde.

Förderantrag eingereicht

Der Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. hat im November 2021 einen umfassenden Förderantrag eingereicht: Das Programm REACT-EU (Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe) will Maßnahmen fördern, mit den die durch die Covid-Pandemie gebeutelten touristischen Leistungsträger unterstützt werden können. Die Idee ist, deren Resilienz durch spezielle digitale Neuerungen zu stärken. Gefördert werden können demnach digital-technische Infrastrukturen, die Entwicklung digitaler Inhalte und die Stärkung der digitalen Kommunikation. Der maximal zu beantragende Förderbetrag in Höhe von 700.000 € wurde am 27.12.2021 als 100-prozentige Förderung vom Fördermittelgeber bewilligt. Das Projekt wird im Jahr 2022 umgesetzt.

SCAN ME

Progressive Web App (PWA) geht an den Start

Die Datensammlung hat einige Zeit gedauert, und seit Anfang Dezember 2021 ist die APP zu den touristischen Attraktionen im Städtedreieck fertig.

Wo kann ich wandern? Wie lange bin ich unterwegs? Wo kann ich essen gehen? Welche Highlights gibt es im Städtedreieck? Die App ist ein komfortabler, übersichtlicher Reisebegleiter, der die touristische Navigation durch die Region leicht macht. Das auf einer eigenen BLTM-Datenbank basierende Angebot wird laufend aktualisiert und erweitert.
Die Vorteile der Progressive Web App gegenüber einer herkömmlichen App: Unabhängigkeit von App-Stores, keine Installation & Updates. Das Icon kann mit einem Klick von der Webseite aus auf den Startbildschirm des Endgerätes gelegt werden, Speicher wird nicht belastet. Und: Offline First“ durch Service Worker: Wenn die Verbindung zum Datennetz einmal abreißt - wie beim Durchschreiten eines Tales zum Beispiel - bleiben die Inhalte stabil. Außerdem: Eigene Merklisten können erstellt und ebenfalls geteilt werden.
Die Webapp ist in Struktur und Design an die Webseite der Bergischen Drei angelehnt, bietet aber darüber hinaus weitere Interaktionsmöglichkeiten. Thematisch sortiert hat der Nutzer hier alle Sehenswürdigkeiten, Radrouten und Wandertouren, ebenso wie Gastro- und Beherbergungsbetriebe der BLTM-Mitglieder über sein Smartphone in der Tasche. Der BLTM wirbt mit einer Postkartenserie für die APP. Diese liegen bei den Mitglieder-Betrieben aus.

Weihnachtspostkarten

Der Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. warb Ende des Jahres mit Weihnachtspostkarten für die Region. Der auf der Rückseite abgebildete QR-Code leitete dabei auf die saisonal geschaltete Internetseite der Bergischen Drei, die die Weihnachtsangebote in der Region, wie z.B. Weihnachtsmärkte oder Adventsmenüs in den Gastronomiebetrieben, bewarb.

Tourismuskampagne!

Die Touristiker von den Bergischen Drei präsentierten das Städtedreieck Anfang Juli 2021 in Düsseldorf - zum Start der Sommer-Kampagne „Sicher sehen wir uns wieder“ bei einer kleinen Messe beim NRW-Wirtschaftsministerium. Entwickelt wurde die Kampagne von Tourismus NRW e.V. gemeinsam mit DEHOGA NRW sowie den Industrie- und Handelskammern. Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart stellte mit Tourismus. NRW die Kampagne vor. Weitere Messepräsenzen der Bergischen Drei im Kapitel „Außenspiegel“.

Foto: M. Hermenau, MWIDE NRW

Tourismusbeilage mit Regionentipp

Ende Juni lag sie der Süddeutschen Zeitung und der Welt am Sonntag bei: Die Beilage hatte Tourismus NRW e.V. organisiert und der Bergisch Land Tourismus Marketing e.V. konnte das Städtedreieck mit einem schönen Ort für Sonnenuntergänge einbringen: dem Skywalk im Wuppertaler Nordpark. Motiv 17!

Pfoten-Klassifizierung

Das kann der Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. jetzt auch.
Da es eine bundesweite Klassifizierung auf dem Deutschen Markt bisher nicht gegeben hat, haben sich die Kooperationspartner DeineTierwelt, GLC und DTV entschieden, die Klassifizierung hundegerechter Unterkünfte in Deutschland umzusetzen. Die sogenannte „Pfoten-Klassifizierung“ erfolgt als Zusatz zu einer bestehenden DTV-Klassifizierung.

2 Mitarbeiter*Innen und 2 Auszubildende hat der Bergisches Land Tourismus Marketing e.V., der touristisches Marketing für 3 Städte betreibt.

Neue Mitglieder

Der Verein „Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. konnte auch 2021 neue Mitglieder gewinnen:

- Praxisfeld mit der Remscheider Tagungslocation Zeitraum (u. links)
- die Wuppertaler Wohnmobiloase in unmittelbarer Nähe zur Nordbahntrasse, die mit 10 Stellplätzen in der Corona-Zeit sehr gut angenommen wurde (o. links)
- den Solinger Schneidwarenhersteller Triangle Tools (o. rechts)
- das Galileum Solingen
- die IG Bergisch Erlebnis
- und die Deepwood GmbH (Brückensteig Müngstener Brücke) (u. rechts)

Fotowettbewerb des Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. – Die Bergischen Drei

Gesucht wurden vier Impressionen aus dem Städtedreieck, im Wechsel der Jahreszeiten.

Foto: Björn Ruthe

Foto: Heike Pommerenke

Foto: Janine Gwinner

Foto: Tobias Nettekoven

Tiki Kinderland und Schloss Burg: Gemeinsames Angebot für Familien!

Das Netzwerk des Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. (BLTM) hat eine Kooperation initiiert: Besuchen Familien eins der beiden Ausflugsziele, kann ein Kind das jeweils andere umsonst besuchen. Bei der Aktion „1 x zahlen, 2 x Spaß“ erhalten
Familien beim Besuch des TIKI-Kinderlands bzw. von Schloss Burg eine von 10.000 Freikarten für ein Kind pro Familie für den jeweils anderen Kooperationspartner. Dies geschieht in Form einer Stempelkarte.
Die Idee stammt von den Auszubildenden des BLTM und des TIKI-Kinderlandes.

BLTM schafft zweiten Ausbildungsplatz

Am 01.08. startete Mel Seeger die dreijährige kaufmännische Ausbildung im Bereich Tourismus und Freizeit. Neben Dominik Herrmann, der im Jahr 2022 seine Ausbildung als Kaufmann für Tourismus und Freizeit beendet, verstärken nun zwei Auszubildende das kleine Team des Bergisches Land Tourismus Marketing e.V.

Begleitung eines Studienprojektes der Kölner Fachschule für Tourismus

Der Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. war Auftraggeber für eine Praxisarbeit von fünf Studentinnen des Studiengangs „Betriebswirtschaft in der Fachrichtung Tourismus“.

Die Studentinnen entwickelten unter dem Motto „Die Bergischen Drei - On The Road“ eine mehrtägige Van-Tour. Dabei wurden insbesondre Highlights der Region miteinander verknüpft, die die schnell wachsenden jungen Zielgruppen (Alter zwischen 25 – 35 Jahre) besonders interessieren, wie z.B. der Brückensteig der Müngstener Brücke.
Die Tour wird seit Spätsommer 2021 auf der Internetseite und der PWA der Bergischen Drei vermarktet.

Große Nachfrage nach Bahntrassen-Radeln

MEHR
AUF BERGISCH-MAL-DREI.DE

Die Freiluft-Angebote bei den Bergischen Drei erfreuten sich auch im zweiten Corona-Jahr großer Nachfrage. „Einfach bergisch radeln“, zum größten Teil auf autofreien Bahntrassen, wurde daher noch einmal deutlich kommuniziert.

So gab es ein Bündel von Marketingaktivitäten, um den Bekanntheitsgrad des Trassenangebotes bundesweit zu vergrößern – zusammen mit den Projektpartnern und auch in Kooperation mit „Radregion Rheinland“ in unterschiedlichen Magazinen. Nach dem Ende des Lockdowns im Frühjahr gab es eine große Nachfrage nach der Übersichtskarte der Bergischen Panorama-Radwege und der Broschüre Tourenplaner aus ganz Deutschland und viele Beratungstelefonate. Auch auf Facebook wurde für die Gastronomie und Hotellerie an den Bahntrassen geworben. Organisiert wurde zudem eine Pressereise für ein Radmagazin.

Foto: P. Gawandtka

REGIONAL AGENTUR

1125

ausgegebene Bildungsschecks im Städtedreieck in 2021

Die Regionalagentur Bergisches Städtedreieck setzt sich im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) und mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) für einen gerechten Zugang zu zeitgemäßer Qualifikation und Bildung, für eine verbesserte Anpassung der Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen und eine bessere Integration von benachteiligten Personen in der Arbeitswelt ein.

Das Bergische Fachkräftebündnis (BFB)

Die Regionalagentur führt die Geschäftsstelle des BFB. Im Auftrag des BFB organisiert die Regionalagentur die Weichenstellung für eine interkommunale Arbeitsstrukturpolitik durch Integration der kommunalen Wirtschaftsförderungen in das bestehende Arbeitsbündnis. Ein besonderer Fokus im Jahr 2021 wurde auf den Themenschwerpunkt „Arbeitsmarkt in permanentem Strukturwandel“ gelegt. Das Ziel: gemeinsame Anträge mit arbeitsstrukturpolitischer Wirkung zusammen mit den Partnerinstitutionen des BFB zu formulieren und durchzusetzen.

Bewerber-Dating

Die Regionalagentur unterstützte im letzten Jahr das bergische, digitale Bewerber-Dating, das die Partner der regionalen Ausbildungskonferenz Bergisches Städtedreieck veranstalteten. 200 Unternehmen aus der Region präsentieren ihr Ausbildungsplatzangebot, Interessierte konnten sich Gesprächstermine buchen.

Digitalisierung von Beratungsleistungen

Die Verfahren für die Ausgabe von Beratungsschecks für die unternehmerische Potentialberatung, wie auch die Ausgabe von Bildungschecks für individuelle und unternehmerische Weiterbildung hat die Regionalagentur im letzten Jahr weitgehend auf digital umgestellt. So konnte durchgehend beraten werden – nur eben corona-konform.

16

Arbeitsmarktinstitutionen im Bergischen Fachkräftebündnis

Beratungsangebot gegen Arbeitsausbeutung

Im Frühjahr nahmen im Bergischen Städtedreieck Beratungsstellen ihre Arbeit auf, die sich insbesondere an Menschen in prekären Arbeitsverhältnissen richten. Ihre Aufgabe: über Rechte, mögliche Hilfen und Ansprechpartner informieren.

Die „Beratungsstellen Arbeit“ unterstützen und vermitteln gezielt Kontakte, wenn Menschen in ausbeuterischen Beschäftigungsverhältnissen Hilfe suchen. Insbesondere helfen sie bei der Suche nach Rechtsanwälten.
Die Regionalagentur hat die Erarbeitung des Netzwerkes von Beratungsstellen im Städtedreieck organisiert und in einem Interessenbekundungsverfahren nach möglichen Trägern gesucht. Das Netz von Ansprechpartnern, an die vermittelt werden kann, wird stetig ausgebaut. Geplant ist auch eine Zusammenarbeit mit Sprachdiensten, um Verständigung in der Landessprache zu gewährleisten. Darüber hinaus sollen die Beratungsstellen als niederschwellige Begegnungsmöglichkeiten fungieren. Die neuen Beratungsstellen führen die Arbeit der Erwerbslosenberatungsstellen weiter und erhalten mit dem Thema „Bekämpfung ausbeuterischer Arbeit“ einen neuen Schwerpunkt.
Das Beratungsangebot in Nordrhein-Westfalen wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Mit den Beratungsstellen Arbeit soll der Grundstein für ein landesweites Netzwerk gegen Arbeitsausbeutung gelegt werden.

Digital Scouts erfolgreich abgeschlossen

Am 20. Mai 2021 fand die digitale Abschlussveranstaltung der Workshopreihe „Digital Scouts – Wege zur Digitalisierung für KMU“ und die Übergabe der Teilnehmerzertifikate statt. Die Workshopreihe wurde für die Regionen des Bergischen Städtedreiecks und Düsseldorf – Kreis Mettmann zum zweiten Mal angeboten und fand komplett im digitalen Raum statt. In den monatlichen Workshops ging es um Prozessmodellierung, Change Management und Nachhaltigkeit. Organisiert wurde die Workshopreihe von den Regionalagenturen Bergisches Städtedreieck und Düsseldorf – Mettmann gemeinsam mit Mittelstand 4.0 – Kompetenzzentrum eStandards. Eine neue Auflage war für das 4. Quartal 2021 geplant, wurde aber corona-bedingt in das Jahr 2022 verlegt.

5. Ausbildungsplatz-Beratung beim Einkaufen

Die Regionalagentur Bergisches Städtedreieck als Mitglied im Bergischen Ausbildungskonsens hat in diesem Sommer mitten in den Städten für Ausbildungsplätze in der Region geworben – in Remscheid, Solingen und Wuppertal.
Der Hintergrund: 1380 offenen Ausbildungsplätze standen im letzten August rund 1290 Bewerber*innen gegenüber - freie Ausbildungsplätze auf der einen, suchende Bewerber*innen auf der anderen Seite.
Die Aktion „Abflug in Ausbildung“ half, die Suchenden zusammenzubringen, denn auf viele Informationen konnten die jungen Menschen nicht zurückgreifen: Corona-bedingt konnten viele Informationsveranstaltungen nicht stattfinden, es gab keine Ausbildungsmessen, durch Kontaktbeschränkungen konnten viele Schnupper-Praktika nicht umgesetzt werden.
So baumelten Ausbildungsangebote zum Mitnehmen mitten in den Fußgängerzonen an Wäscheleinen, junge Menschen näherten sich mit Interesse den Infoständen. Vertreter*innen unter anderem der IHK, der Arbeitsagentur, der Kreishandwerkerschaft, von ortsansässigen Unternehmen und der Regionalagentur Bergisches Städtedreieck standen Rede und Antwort - dazu, wo welche Ausbildungs- oder Praktika-Plätze zu finden sind oder was mit welchen Berufen zu erreichen ist. Das Beratungsangebot ohne Termin und im Vorbeigehen hat vielen jungen Menschen den Weg in eine Ausbildung gebahnt.

~2,5 Mio.€

ausgezahlte ESF-Mittel im Bergischen Städtedreieck in 2021 für Weiterbildung und Qualifizierung

Der Bergische Ausbildungskonsens hat dieses Informationsangebot unter dem Motto: Abflug in Ausbildung“ entwickelt. Zu den Partnern des Bergischen Ausbildungskonsens gehören die Bergische IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid (Federführung), die Handwerkskammer Düsseldorf, die Arbeitgeberverbände, die Kreishandwerkerschaften Solingen-Wuppertal und Remscheid, die Arbeitsagentur Solingen-Wuppertal, die Jobcenter Wuppertal, Solingen und Remscheid, die Bergische Universität Wuppertal, die Kommunalen Koordinierungen Übergang Schule-Beruf der Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid, der DGB-Region Düsseldorf – Bergisch Land, die beruflichen Schulen, die Bezirksregierung Düsseldorf, die Apothekerkammer Nordrhein, die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft und die drei bergischen Großstädte.

KOOPERATION

7

Gebietskörperschaften bilden die KAG

KAG-Strukturwandelanalyse beauftragt

Sich gemeinsam den Herausforderungen des Wandels stellen, ein gemeinsames strategisches Leitbild entwickeln und Kooperationen und Synergien ermitteln – das ist Ziel einer Strukturwandelanalyse, die 2021 die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e.V. (KAG) auf den Weg gebracht hat. Die Bergische Gesellschaft ist Mitglied der KAG.

Globalisierung, immer schnellerer technologischer Fortschritt, gesellschaftlicher Wandel sowie neue politische Rahmenbedingungen wie der Kohleausstieg und die Klimaschutzziele fordern die Wirtschaft im gesamten KAG-Raum. Die Analyse soll die Grundlage für neue Handlungsstränge und Projektansätze zur Weiterentwicklung des KAG-Raums sein. Dabei soll sie nicht nur die spezifisch bergischen Herausforderungen ermitteln, sondern ebenso die gemeinsamen Themen, Stärken und Möglichkeiten sowie die strategischen Ansätze für Transformationsprozesse. Zudem geht es darum, die Verflechtungen mit den angrenzenden Entwicklungsräumen zu erfassen, die Entwicklungschancen und die Rolle des Bergischen Landes innerhalb der Metropolregion Rheinland bzw. der Planungsregionen Köln und Düsseldorf mit einem entsprechenden Zukunftsbild und strategischen Leitthemen. Mit der Erarbeitung der Strukturwandelanalyse ist das Kölner Büro MUST beauftragt worden, die Studie wird Anfang 2022 ausgewertet.

Metropolregion Rheinland e.V.

Die drei Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal sowie die BSW sind Mitglied in diesem Verbund, um das Rheinland im globalen Wettbewerb noch erfolgreicher zu machen.

Verkehr: Der Verbund hat im letzten Jahr anlässlich der Neuaufstellung des ÖPNV-Bedarfsplans NRW ein Positionspapier herausgegeben. Die Metropolregion Rheinland präsentiert in diesem Papier ihre Ziele für das ÖPNV-System, die notwendigen Typen von Maßnahmen, um diese Ziele zu erreichen und ihre Forderungen an den ÖPNV-Bedarfsplan NRW einzubringen. In Arbeit ist seit dem letzten Jahr auch eine gemeinsame Güterverkehrsstudie für das Rheinland. Im September fand ein Mobilitätskongress zur Gestaltung eines verträglichen Verkehrswachstums im Rheinland statt.
Innovationspreis RHEINLAND GENIAL: Der Preis des Metropolregion Rheinland e.V. ging im letzten Jahr unter anderem an sechs Wuppertaler Unternehmen. Das Biotech-Unternehmen AiCuris Anti-infective Cures AG, die Bliggit GmbH mit ihrer Wuppertal-App, die Gaskessel Immobilien GmbH, das Jungunternehmen Legal Data Technology GmbH, das Traditionsunternehmen Thielenhaus Technologies GmbH, und die Vegan Box GmbH.

Regionen.NRW

Die regulären Treffen wie der Frühjahrsempfang der neun regionalen Entwicklungs- und Marketingorganisationen in Nordrhein-Westfalen und das Sommerfest bei der NRW-Landesvertretung in Berlin konnten coronabedingt nicht stattfinden. Die gewonnene Zeit wurde genutzt, um die Gesamtstrategie zu reflektieren.
Auch zu Coronazeiten haben sich die Vertreter*innen von regionen.NRW alle drei Monate zu Austauschgesprächen zusammengeschlossen. Zudem fand 2021 eine Klausurtagung statt, in der sich der Verbund damit befasste, wie er sich zukünftig strategisch aufstellt. Schließlich geht es um eine zukünftige gemeinsame Positionierung gegenüber der Landesregierung. Was brauchen die Regionen? Mit welchen Themen wollen sie sich gemeinsam befassen – all das wurde gesammelt und wird Anfang 2022 zu einer Strategie entwickelt.
Durch die Mitwirkung und Teilnahme am EFRE-Begleitausschuss und an den verschiedenen Arbeitsgruppen wie z.B. AG-Regio.Konzeption und auch durch die regelmäßigen Treffen mit dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation und Digitalisierung wirkten die regionen.NRW auch im Jahre 2021 verstärkt bei der Gestaltung und Umsetzung der neuen EFRE-Förderphase mit und unterstützten die Landesregierung bei der Entwicklung des operationellen Programms.
Des Weiteren kooperierten die regionen.NRW im Jahr 2021 sehr stark mit der neuen Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate, um das Thema Klimaschutz und auch die bereits bestehenden Klimakampagnen in den einzelnen Regionen auch im neuen Jahr reibungslos fortführen zu können.
Der Verbund fasst neun verschiedene Managementorganisationen: Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, Münsterland e.V., Standort Niederrhein GmbH, OstWestfalenLippe GmbH, Region Köln/ Bonn e.V., Regionalmanagement Düsseldorf - Kreis Mettmann, Regionalverband Ruhr, Südwestfalen Agentur GmbH und Region Aachen Zweckverband. Die Geschäftsstelle ist beim Münsterland e.V. angesiedelt. Sie hat im letzten Jahr zudem den Internetauftritt erneuert: www.regionen.nrw

Regionen.NRW ist der Zusammenschluss der neun regionalen Entwicklungs- und Marketingorganisationen in Nordrhein-Westfalen.

GREMIEN

Neuer Bergischer Rat tagte im Mai

Der Bergische Rat tagte am 28.Mai 2021 erstmals in seiner neuen Zusammensetzung. Auf der Tagesordnung standen Berichte zu den Projekten der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW) sowie ein Austausch über Auftrag und Aufgabenspektrum des Gremiums.

Nach der Kommunalwahl 2020 hatte sich der Bergische Rat neu formiert: In das Gremium werden 50 Vertreter*innen der Stadträte entsandt. Neben vielen vertrauten Gesichtern konnte der wiedergewählte Vorsitzende des Rates, Klaus Jürgen Reese, SPD Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal, zahlreiche neue Mitglieder begrüßen. Der Bergische Rat ist der BSW an die Seite gestellt, um sie bei der inhaltlichen Arbeit zu begleiten, zu beraten, um die strategische Ausrichtung der BSW-Arbeit für das Städtedreieck zu definieren und Empfehlungen für Leit- und Schlüsselprojekte auszusprechen. Er tagt zweimal pro Jahr.
In der konstituierenden Sitzung, die Coronakonform im Gründer- und Technologiezentrum Solingen stattfand, wurden die Ratsmitglieder noch einmal dazu eingeladen, Impulsgeber für die Arbeit der Bergischen Gesellschaft zu sein, ebenso „Türöffner“ für die politische Arbeit in den drei Kommunen und „Sounding Board“ für Projekte und Ideen. Vorgestellt wurde der aktuelle Arbeitsstand an den Projketen der BSW.
Der Vorsitzende des Bergischen Rates, Klaus Jürgen Reese, verabschiedete gegen Ende der Sitzung den scheidenden IHK-Präsidenten Thomas Meyer, der mit der Bergischen IHK Wuppertal nicht nur einen der Gesellschafter der BSW vertrat, sondern auch wesentlicher Architekt der Neustrukturierung zur Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft war.

Klausurtagung des BSW-Aufsichtsrats: Austausch über Arbeitsfelder

Im Oktober tagten der Aufsichtsrat der BSW, Vertreter*innen der Gesellschafterversammlung und die BSW-Geschäftsführung, um sich über aktuelle und zukünftige Aufgabenbereiche der Bergischen Gesellschaft zu verständigen. Seit der Kommunalwahl ist das Gremium neu zusammengesetzt. Im Zentrum der Klausur stand die Frage, welche zentralen Herausforderungen es für das Bergische Städtedreieck gibt und welche dieser Themen durch die Förderprogramme des Landes Nordrhein-Westfalen, der Europäischen Union und durch den Bund unterstützt werden.

Herausgeber
Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Kölner Str. 8, 42651 Solingen
Tel. + 49 (0) 212 88 16 06 - 60 (Zentrale)
Fax + 49 (0) 212 88 16 06 - 66
info@bergische-gesellschaft.de
www.bergische-gesellschaft.de

Druck
Druckerei Hermann Ullrich GmbH & Co. KG
www.druckerei-ullrich.de

Text & Redaktion
Anette Kolkau

Gestaltung
Alexander Senf

Fotos
Die Inhaber des Urheberrechts sind bei den jeweiligen Fotos genannt, ansonsten BSW.

Unsere Gesellschafter

IHK Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid

STADT REMSCHEID

Solingen

STADT WUPPERTAL

Stadtsparkasse Remscheid

Stadt-Sparkasse Solingen

Stadtsparkasse Wuppertal

Unsere Marken

DAS BERGISCHE STÄDTEDREIECK

DIE BERGISCHEN DREI

DIESES PRODUKT IST AUS
100% ALTPAPIER HERGESTELLT.

Förderungen

Das Projekt **Centrum für Automatisierte Mobilität (CAMO, vormals ‚Kompetenzzentrum Autonomes Fahren‘)** wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Die Projekte **Urbane Produktion im Bergischen Städtedreieck – Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Quartiersentwicklung, automotiveland.nrw. e.V., Touristisches Daten-Management NRW: offen, vernetzt, digital, Integriertes Territoriales Strategiekonzept** werden aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

Das Projekt **bergisch.smart_mobility** wird aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

DIGITALES
NORDRHEIN-WESTFALEN
MODELLREGION BERGISCHES STÄDTE3ECK

Gefördert durch das Land
Nordrhein-Westfalen

Das Projekt **Erarbeitung eines ‚Integrierten Regionalen Mobilitätskonzepts‘ für den Kooperationsraum ‚Zwischen Rhein und Wupper‘** wird aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Die **Regionalagentur „Das Bergische Städtedreieck“** wird aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds gefördert.

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

ESF in Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Das Projekt **REACT** wird aus Mitteln des Europäischen Fonds / REACT-EU für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

EUROPÄISCHE UNION
REACT-EU
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

NORD RHEIN WEST FALEN

Das Projekt **NRW.Innovationspartner** wird aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

NRW.INNOVATIONSPARTNER
REGION BERGISCHES STÄDTEDREIECK

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTS-FÖRDERUNGS-GESELLSCHAFT

DIE GESELLSCHAFTER

Wenn's um Geld geht
Sparkassen Remscheid, Solingen, Wuppertal

STADT REMSCHEID

Solingen

STADT WUPPERTAL

IHK Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid

UNSERE MARKEN

DIE BERGISCHEN DREI

DAS BERGISCHE STÄDTEDREIECK